



www.gera.ihk.de

11
November
2010

Ostthüringer Wirtschaft

DAS IHK-MAGAZIN

Themen des Monats

Unternehmermeinung

Seite 1

Überschuldeten Landeshaushalt
nicht zulassen!

IHK aktuell

Seite 6

IHK-Camp zur Berufsorientierung

Innovationen

Seite 25

Licht für die Zukunft

Titelthema

Seite 12

**IHK begleitet
Unternehmen bei
der Ausbildung**



© Marofke Werbung - Fotolia.com



IHK

Industrie- und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera



STARK AM MARKT

Thüringen ist stolz auf die Unternehmen des Landes. Ihr Erfolg spiegelt die wirtschaftliche Attraktivität des Freistaates wider. In unserer Broschüre „Stark am Markt“ stellen wir eine Auswahl leistungsstarker Unternehmen vor: Markt- und Technologieführer, die in Deutschland, Europa oder weltweit mit ihren Produkten und Services überzeugen.

Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt Thüringer Spitzenleistungen und bestellen Sie die Broschüre „Stark am Markt“ kostenfrei unter:

www.stark-am-markt.de

Überschuldeten Landeshaushalt nicht zulassen!

Appell der Thüringer IHK-Präsidenten an Regierung und Landtag

Auch mit dem für 2011 geplanten Landeshaushalt lebt Thüringen weit über seine Verhältnisse und das führt unweigerlich zur Insolvenz des Freistaats, kritisierten die Präsidenten der drei Thüringer Industrie- und Handelskammern und verlangen in einem Pressegespräch vom Landtag eine sofortige Abkehr vom jetzigen Überschuldungskurs. Die jetzige Haushaltspolitik gefährdet den Wirtschaftsstandort Thüringen.



Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

Alle Appelle und Sparvorschläge der Thüringer Wirtschaft stießen in der Regierungskoalition bislang auf taube Ohren. Die in wenigen Jahren drohende finanzielle Handlungsunfähigkeit des Landes scheint die vom Volk gewählten Parlamentarier nicht zu beängstigen. Ein ehrlicher Wille zu Haushaltskonsolidierung ist nicht erkennbar. Zum bisherigen Schuldenberg von 15,7 Milliarden Euro sollen im kommenden Jahr weitere 620 Millionen neue Schulden hinzukommen. Zaghaflichkeit, z. B. beim Personalabbau im öffentlichen

Dienst, würden dem Freistaat und seinen Bürgern in einigen Jahren doppelt schwer auf die Füße fallen, schließlich ginge es da nicht nur um die Bezahlung der Mitarbeiter, sondern auch um künftige gewaltige Pensionsverpflichtungen.

Die drei IHK-Präsidenten mahnen die Regierungsfractionen, endlich ihren politischen Auftrag als Manager eines gesunden, stabilen Freistaats wahrzunehmen und einen zukunftsfähigen Landeshaushalt zu verabschieden.



Hans B. Bauerfeind
IHK-Präsident
in Ostthüringen:

„Wir mischen uns ein, weil wir Firmen in Thüringen auch Steuern zahlen, damit unser Land funktionieren kann. Wir erwarten deshalb, dass die Mittel sinnvoll eingesetzt und nicht noch mehr Schulden gemacht werden als wir schon haben. Am Ende werden alle Thüringer die jetzt geplante Überschuldung teuer bezahlen.“



Dieter Bauhaus
IHK-Präsident in
Erfurt

„Wir reden hier nicht von kleinen Überziehungskrediten, die demnächst wieder ausgeglichen werden können. Wir reden davon, dass die Landesregierung ein Finanzgebaren an den Tag legt, dessen Folgen sich später nicht mehr korrigieren lassen. Die Ausgabenpläne der Landesregierung führen den Freistaat unweigerlich in den Ruin.“



Dr. Peter Traut
IHK-Präsident
in Südthüringen

„Es fehlen mutige und unternehmerische Ansätze. Die Volksvertreter im Landtag stehen jetzt in der Verantwortung für die zukünftige Existenzfähigkeit des Freistaats. Sie müssen sich für eine Haushaltspolitik einsetzen, die sich an kaufmännischen Prinzipien orientiert, nachhaltig, sparsam und ausgerichtet an den realen Einnahmen.“

Aus dem Sonderbericht des Landesrechnungshofes zur Konsolidierung des Thüringer Landeshaushalts

- Ende dieses Jahres ein Schuldenstand von über 17 Mrd. €
- Für den Haushalt 2011: Neuverschuldung von rd. 620 Mio. €
- Schuldenabbau in keinem Haushaltsjahr erfolgt und auch für die Jahre 2010 – 2012 nicht vorgesehen
- die finanzwirtschaftliche Lage des Freistaats ist dramatisch und besorgniserregend
- Herausforderung zur Konsolidierung des Landeshaushalts:
 - Schuldenbremse ab 2020 - ohne neue Schulden auskommen.
 - die vorhandenen Deckungslücken schließen und Ausgaben an die Einnahmen anpassen.
- (Alt-)Schulden des Freistaats durch Tilgungsleistungen zurückführen
- alle Politik- und Aufgabenbereiche müssen in die Einsparüberlegungen einbezogen werden
- Konsolidierungsanstrengungen sind unverzüglich in Angriff zu nehmen denn
 - 98 Prozent der Ausgaben können nur mittelfristig, teilweise sogar nur langfristig gesenkt werden

Download des Berichts:
<http://www.rechnungshof.thueringen.de>

Unternehmermeinung 1

Überschuldeten Landshaushalt nicht zulassen!

IHK-Arbeit in Berlin und Brüssel 4

Wirtschaft würdigt Initiativen gegen Fachkräftemangel

Das hat die IHK-Organisation erreicht:

Erhöhung der Lkw-Maut gekippt

Daran arbeitet die IHK-Organisation:

Bankenabgabe darf Förderkredite nicht belasten!

Rundfunkgebühren-Reform darf Wirtschaft nicht mehr kosten!

Driftmann warnt: Sammelklagen haben unberechenbare Folgen!

IHK aktuell 5-10



IHK vor Ort: Fahrlehrer und Pizzabäcker mit vielen Ideen: Mike Fischer

IHK-Camp zur Berufsorientierung

Blockheizkraftwerke – wirtschaftliche Alternative

Erfahrungsaustausch der Werbegemeinschaften

Von Beratung begeistert

Weg frei für mehr Unternehmergeist

IHK-Veranstaltungskalender

Ausbildung 11

Weiterbildungsprofile vorgestellt:

Geprüfter Industriemeister Fachrichtung

Elektrotechnik

Chinesische Berufsschullehrer in Jena

Titelthema: Ausbildung 12-15

IHK begleitet Unternehmen bei der Ausbildung

Vom Schulabbrecher zum Facharbeiter

IHK-geprüft – Der Kompetenznachweis

Nach Studienabbruch weiter mit Berufsausbildung!

Elf modernisierte Ausbildungsberufe ab 2010

Praxisrelevantes Wissen vermitteln und prüfen

Tipps für die Suche nach dem richtigen Azubi

Voraussetzungen für kluge Köpfe schaffen

Weiterbildungsangebote für Ausbilder

Zahlen und Fakten 16



Optik-Industrie spürt Aufwind

Aus den Regionen 17



Gera: Gera will „1a-Einkaufsstadt“ werden

Rudolstadt: Unternehmen informieren über Ausbildung

Altenburg: StudiumPlus: Erster Jahrgang erhielt Zeugnisse

Firmen und Menschen 18-23



130 Jahre Ankersteine aus Rudolstadt

Briefkasten rollt durch Ostthüringen

Ausgezeichnet Tagen in Ostthüringen

Mit Facebook Kunden direkt und gezielt erreichen

OP-Tische aus Saalfeld in Saudi-Arabien

LEDs Intelligenz geben und weltweit vermarkten

Präzision mit Effektivität verbinden

VACOM startet mit Kapazitätserweiterung durch

MCS entwickelt Produktionskontrolle mit RFID

Innovationen 24-26



Innovationspreis Thüringen für EPC aus Rudolstadt

Licht für die Zukunft

Schneller und effektiver Messen

Internationales 27



Brasilien: Chancen für deutsche Medizintechnik

Die neuen Incoterms 2010

Luftfracht: Zertifizierung ersetzt Regelvielfalt

Steuern/Förderung 28



Elektronik statt Papier – Die E-Bilanz kommt

Praxiswissen Umsatzsteuer

Recht 29



Internet und E-Mail für Betriebsrat

PKW: Vorbesitzer Autoverleih keine „1. Hand“

Telefonwerbung: Einverständnisvermutung reicht

Management 30



Wissenswertes zum Datenschutz

Infos 31-32

Börsen

Internetseiten mit Veröffentlichungen zum Handelsregister

Impressum



Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des Kompetenzzentrums StudiumPlus, Altenburger Land bei.

Die Zeitschrift „Ostthüringer Wirtschaft“ wird auf 100 % weißem Recyclingpapier gedruckt. Für den Umschlag wird holzfreies, chlorfrei gebleichtes und gestrichenes Bilderdruckpapier verwendet.



STROM, GAS UND ENERGIENAHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE PROFIS:

„KOSTEN MINIMIEREN.
EFFIZIENZ MAXIMIEREN.
DAS NENNE ICH GUTES GESCHÄFT.“

Wir möchten Sie dabei unterstützen, dass Ihr Geschäft noch besser läuft. Zum Beispiel mit günstigen, planbaren Energiekosten und preisstabilen Lieferverträgen oder mit maßgeschneiderten Lösungen für den effizienten Energieeinsatz. Hört sich nach Arbeit an? Die können Sie gern uns überlassen. Weitere Informationen unter 0361 7845350 oder www.enviaM.de.

VORWEG GEHEN



Wirtschaft würdigt Initiativen gegen Fachkräftemangel



Die Sieger des Initiativpreises Aus- und Weiterbildung 2010 wurden am 1. Oktober in Berlin geehrt.

© DIHK/Gunter Dreißig

Berlin. Fachkräfteengpässe zeigen sich über Branchen, Berufe und Qualifikationsniveaus hinweg. Damit bedroht der Fachkräftemangel die hart erarbeiteten Wettbewerbsvorteile der deutschen Wirtschaft. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, müssen stärker als bislang unausgeschöpfte Potenziale genutzt werden. Dabei steht die zielgerichtete Aus- und Weiterbildung an erster Stelle. Die besten Beispiele dieser praktischen Berufsbildungsarbeit wurden nun von der Otto

Wolff-Stiftung und dem DIHK mit dem Initiativpreis Aus- und Weiterbildung 2010 ausgezeichnet. Das Themenspektrum der Sieger reicht von der beruflichen Erstausbildung über die innerbetriebliche Qualifizierung bis hin zu den neuen Studienmöglichkeiten für Meister. Die Beispiele unterstreichen, wie intensiv sich die Wirtschaft zusammen mit Qualifizierungspartnern um die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und das lebensbegleitende Lernen kümmert. ■

Das hat die IHK-Organisation erreicht:

Erhöhung der Lkw-Maut gekippt

Berlin. Die Lkw-Mautsätze bleiben zum 1. Januar 2011 unverändert. Die Bundesregierung hat damit einen vom DIHK mehrfach kritisierten Beschluss aus Zeiten der großen Koalition gekippt. Geplant war eine geringfügige Absenkung der Maut für moderne Lkw und eine deutliche Erhöhung für ältere Lkw. Wegen der vielen älteren Fahrzeuge wäre dies in der Summe auf eine Erhöhung der Maut und damit eine Mehrbelastung für die Wirtschaft hinausgelaufen. Laut Koalitionsvertrag ist eine Erhöhung der Mautsätze in dieser Legislaturperiode ausgeschlossen. ■

Daran arbeitet die IHK-Organisation:

Bankenabgabe darf Förderkredite nicht belasten!

Berlin. Keine Bankenabgabe auf Förderkredite – dafür hat sich der DIHK in der Diskussion um das Restrukturierungsgesetz eingesetzt. Die Bankenabgabe werde sich ohnehin negativ auf die Kreditvergabe auswirken, warnte Chefvolkswirt Volker Treier. Die Belastung von Förderkrediten aber konterkariere geradezu die politischen Bemühungen Hausbanken dafür zu gewinnen, Förderkredite stärker in die Finanzierung einzubeziehen. Durch das grundsätzlich richtige Durch-

leitungsprinzip bei Förderkrediten könnte am Ende sogar mehrfach die Bankenabgabe anfallen – und zwar immer dann, wenn Sparkassen und Volksbanken im Förderkreditgeschäft mit ihren Zentralinstituten zusammenarbeiten.

Rundfunkgebühren-Reform darf Wirtschaft nicht mehr kosten!

Berlin. Mit einem Beitrag muss die gesamte Rundfunknutzung abgegolten sein – das forderten die Wirtschaftsvertreter in der Bundestagsanhörung, in der es um das neue Rundfunkfinanzierungsmodell ging. Es soll ab 2013 eingeführt werden. Der DIHK und andere Verbände setzten sich für ein konsistentes System und eine Deckelung des Finanzierungsbeitrags der Wirtschaft auf heutigem Niveau ein. Völlig unakzeptabel nannten sie hingegen Pläne, nach denen auf die Wirtschaft künftig Belastungen von rund 800 Mio. Euro jährlich zukämen – dies entspräche fast einer Verdoppelung! Bisher zahlt die Wirtschaft 450 Mio. Euro. Den von den Ländern vorgesehenen Betriebsstättenansatz bezeichnete der DIHK als unausgewogen. Er benachteiligt vor allem Filialunternehmen. Kleine Betriebe werden vor allem durch die Staffellung stärker belastet als bisher. Auch weist das neue Finanzierungsmodell an mehreren Stellen systematische Brüche auf – die geplante Einbeziehung nicht-privater Pkw und Hotelzimmer widerspricht dem geräteunabhängigen Ansatz.

Driftmann warnt: Sammelklagen haben unberechenbare Folgen!

Brüssel. Vor schwerwiegenden Folgen von Sammelklagen für die Wirtschaft hat DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann in Briefen an EU-Kommissionspräsident Barroso und Kommissar Oettinger gewarnt. Schon die bloße Drohung mit einer Kollektivklage führt für die betroffenen Unternehmen zu erheblichen finanziellen Nachteilen bis hin zur Insolvenzgefahr. Niemand solle gezwungen werden, kosten-trächtige Vergleiche nur aufgrund tatsächlicher oder vermuteter Prozessrisiken zu schließen, heißt es weiter in dem Schreiben. Die Einführung von Sammelklagen gefährde durch zusätzliche und völlig unberechenbare Belastungen für Unternehmen zudem die Wachstumsziele der EU 2020 Agenda. Driftmann riet dringend dazu, von Sammelklagen Abstand zu nehmen. ■

IHK vor Ort

Fahrlehrer und Pizzabäcker mit vielen Ideen: Mike Fischer

Mike Fischer war der erste von fünf Geraer Unternehmern, die sich auf dem „heißen Stuhl“ den Fragen von Unternehmerkollegen stellten. Der Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe, die die IHK gemeinsam mit der Unternehmensberatung tradu4you® GmbH und der Firma Citykurier anbietet, fand am 7. Oktober im Café Kanitz statt.

Vor über 50 Zuschauern beantwortete Mike Fischer Fragen zu seiner Lebensgeschichte und Wegfindung, seinem Erfolgsrezept als visionärer Unternehmer und „Mutmacher“. Unter dem Motto „Anders als die Anderen“ konnte er die Zuhörer mit Anekdoten und seinem Werdegang hin zum Fahrlehrer mit innovati-



Stadt Gera

Mike Fischer auf dem „heißen Stuhl“

vem Erfolgsrezept (Fischer Academy) in Personalunion mit branchenführendem

Pizzabäcker (Hallo Pizza Gera) und kurzzeitigem Bauunternehmer begeistern. Dabei fand er noch Zeit, seiner Frau zum 10-jährigen Jubiläum zu gratulieren und kritische Zuschauerfragen gekonnt und umfassend zu beantworten.



Nächster Termin:

2. Dezember 2010
Vertrieb von Großküchen zum Wohlfühlen und Genießen – Bernd Jurke, Geschäftsführer Jurke GmbH & Co.KG

Anmeldung:
Patricia Elbinger
(Tel.: 0365 8553-202, elbinger@gera.ihk.de)

Weitere Termine und Themen:
<http://www.gera.ihk.de/ihkvorort>

Anzeigen

Video im Internet



Wir setzen Sie gekonnt in Szene!

Fotos, Sound, Texte... nichts ist wirkungsvoller als bewegte Bilder.

Was der TV-Spot im Fernsehen, ist der VideoOnlineSpot im Internet. Ein Werbespot liefert innerhalb weniger Sekunden alle wichtigen Informationen: gezielt, unterhaltend und einprägsam.

Wir produzieren VideoOnlineSpots – von der Idee bis zur kompletten Produktion.



Keller Verlag Erfurt · Zittauer Str. 30 · 99091 Erfurt · Tel.: 0361 / 7308-600

Weitere Infos unter: www.keller-verlag.de/vos

Ihr STARKES TEAM für

Umzug und Logistik

Hier stimmen Service, Preis und Leistung.

Ein **STARKES TEAM** ist mehr als die Summe seiner Mitarbeiter! Durch umfassende Qualifikation und permanente Weiterbildung unserer Fahrer und Mitarbeiter stellen wir sicher, daß Ihre Transporte bei unserem Fachpersonal in besten Händen sind.

- Umzüge für Industrie, Gewerbe und privat
- Umzüge für Behörden, Institute und Kliniken
- Versandhaus- und Distributionslogistik
- Relocation worldwide
- Kundendienst, Möbelmontage
- kompletter Anschlußservice
- internationaler Fernverkehr



Beratung zum Ortstarif: **0700 888 777 44**

Möbeltransporte Inland · Europa · Übersee
R. STARKE
Köstritzer Weg 14 · 07548 Gera · www.moebeltransporte.com

Interessiert an Neukunden?

Tel. 0365 / 4346258

IHK-Camp zur Berufsorientierung

Dem Berufswunsch näher gekommen



Foto: Gerlach/OTZ

Das erste IHK-Camp zur Berufsorientierung war ein voller Erfolg und hat Schüler wie Firmenchefs gleichermaßen begeistert.

„Eine große Bereicherung für alle Beteiligten“, urteilte Anne Lenschow von den Stadtwerken Jena und würde sich auch am nächsten Camp beteiligen. „Die Schüler waren von Anfang an sehr offen und ehrlich und kamen mit guten Vorkenntnissen. Ich würde alle sechs Schüler nehmen“, freute sich Jörg Tempel, Direktor des Novotels Gera über motivierte Schüler. Einige hätten sich schon zum Praktikum angemeldet. Auch Pierre Engemann, Geschäftsführer der Nestro Lufttechnik GmbH ist überzeugt: „Durch dieses einzigartige Projekt der IHK wurde vielen Schülern die Chance einer praxisbezogenen und realitätsnahen Berufsorientierung geboten.“

Auch die Schüler waren begeistert. Tobias Schmidt aus Bad Köstritz hat die Idee für das IHK-Camp sehr gut gefallen. „Es hat mir geholfen, meinen Berufswunsch zu festigen.“ Maximilian Grimm aus Seelingstädt war begeistert, selbst praktisch arbeiten zu können: „Ich konnte somit erfahren, was die Aufgaben und Tätigkeiten eines Elektrotechnikers sind.“ „Das Camp hat mir geholfen, mich zu orientieren und meinen Berufswunsch Restaurantfachfrau zu festigen“, so das Fazit von Anna-Maria Lehmann aus Rudolstadt. „Ich bin sehr froh darüber, dass ich die Möglichkeit durch die IHK hatte, an diesem Camp teilzunehmen.“

Die Chance, Berufsfelder in ungezwungener Atmosphäre und hautnah zu erleben haben 48 Ostthüringer Regelschüler und Gymnasiasten genutzt. Die ersten Plätze sicherten sich die Gewinner des Wettbewerbs „Leistung lohnt“ der gemeinsam von IHK und OTZ jährlich ausgetragen wird. Das in seiner Art einzigartige Camp wurde gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen der Region intensiv vorbereitet und gestaltet.

Jeweils sechs bis acht Jugendliche entschieden sich für eines der zur Wahl stehenden Berufsfelder: Metalltechnik/Elektrotechnik, Handel/Logistik, Hotel/Gastronomie, Büro/Verwaltung oder Medien/Druck. Gemeinsam mit Azubis und Ausbildungsleitern lösten sie in einem zweitägigen professionellen Workshop eine Projektaufgabe, die typisch für das jeweilige Berufsfeld ist. Am dritten Tag besuchten sie verschiedene Firmen und erfuhren, dass die Berufe je nach Profil der Firmen unterschiedlich spezialisiert sind. „Ziel war es, den Schülern die Vielfalt der Berufe, Studienmöglichkeiten und Weiterbildungen in einem Berufsfeld näher zu bringen. Beim Blick in den beruflichen Alltag konnten sie herausfinden, welcher Ausbildungsberuf am besten zu ihnen passt“, so IHK-Chef Peter Höhne. Für den Abschlussabend wählten die Teilnehmer das Thema „Halloween“. Der gesamte Rahmen wurde von den Mädchen und Jungen selbst gestaltet, bei der Tischdekoration unterstützte das Christliche Jugenddorf. Selbst das Buffet haben sie unter Anleitung der Ausbilder und Azubis des Bio-Seehotel Zeulenroda angerichtet.

Bilder zum Camp sowie Echo von Unternehmern und Schülern:
www.gera.ihk.de (Dokument-Nr. 23854)



Tobias Schmidt, Regelschule Bad Köstritz:
 „Insgesamt kann ich das Camp nur weiterempfehlen.“ Er interessierte sich gemeinsam mit acht anderen Schülern für die Berufssparte Metall. Bei der Nestro Lufttechnik GmbH bauten er und drei weitere Teilnehmer einen Holzkohlegrill.

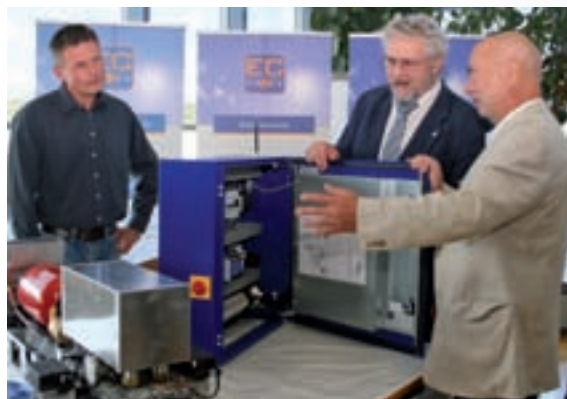


Jörg Tempel, Direktor des Novotel Gera:
 Wir haben zusammen ein 3-Gang-Menü gekocht und es anschließend auch gemeinsam gegessen. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich würde alle sechs Schüler nehmen.



Maximilian Grimm, Regelschule Seelingstädt: „Ich finde es gut, selbst eine automatische Steuerung zu bauen und selbst praktisch zu arbeiten.“ Bei der Nestro Lufttechnik GmbH bauten er sowie fünf weitere Schüler ein Radio im Retro-Look und erhielten einen Einblick in das Berufsfeld Elektrotechnik.

Blockheizkraftwerke – wirtschaftliche Alternative



Der auf Blockheizkraftwerke spezialisierte Ingenieur und Energieberater Peter Hoppe (rechts) erklärt Uwe Winefeld von der Energieversorgung Gera (links) und IHK-Energieberater Mathias Prieske (Mitte) die Steuer- und Verteileranlage eines Blockheizkraftwerkes von EC Power (Bild links).

Einsatzgebiete und Perspektiven von Blockheizkraftwerken (BHKW) und deren wirtschaftlicher Betrieb standen im Mittelpunkt des 2. Mitteldeutschen Symposium „Blockheizkraftwerke“ am 21. September in Gera. „Blockheizkraftwerke sind eine Alternative für die immer teurer werdende Energieversorgung“, so Peter Hoppe, der neben den drei Thüringer IHKs Mitveranstalter des Symposiums war. „Durch die Produktion von Wärme und insbesondere Strom im BHKW können bei optimaler Auswahl der Anlage Amortisationszeiten von weniger als fünf Jahren erreicht werden und sich

die Nutzer von der Preisentwicklung weitgehend abkoppeln.“ Mit dieser Technik werden bis zu über 90 Prozent der eingesetzten Energie genutzt – egal, ob Erdgas, Flüssiggas, Heizöl oder Biomasse. Damit benötigen BHKWs im Vergleich zur konventionellen Energiegewinnung reichlich halb so viel Primärenergie und tragen einen erheblichen Anteil zum Klimaschutz bei. Auf dem Symposium wurden zudem verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. In einer begleitenden Ausstellung präsentierten sich verschiedene Hersteller von Blockheizkraftwerken. ■

Erfahrungsaustausch der Werbegemeinschaften



Im Gespräch (v.l.n.r.): Almut Weinert (IHK), Dr. Eddy Donath (CIMA Beratung + Management GmbH), Wilfried Wessel (Händler, IHK-Handelsausschuss) und Volker Taichert (Verein Ja für Gera)

Erfahrungen über Aktivitäten sowie Probleme bei der täglichen Arbeit tauschten Vertreter der Ostthüringer Werbegemeinschaften mit den Unternehmern des IHK-Handelsausschusses aus. Dem ersten Treffen sollen weitere folgen, denn Werbegemeinschaften sind für einen funktionierenden Handel, insbesondere in den Innenstädten, unverzichtbar. Geplant ist ein sich jährlich wiederholendes Forum, aber auch eine gemeinsame Plattform im Internet, die dem verbesserten Austausch der Werbegemeinschaften dient.

IHK-Ansprechpartner:

Manuel Meyer,
(Tel. 0365 8553-310, meyer@gera.ihk.de) ■

Anzeigen

WortReich:

Referenten-Vermittlung · Autorenveranstaltungen · Tagungen/Kongresse · Public Relations · Buchmarketing

Für Anlässe aller Art wie Firmenjubiläen, Betriebsfeiern, Veranstaltungsreihen, Podiumsdiskussionen, Tagungen oder auch private Feiern vermitteln wir die passende Rednerin, den passenden Redner. Wir schöpfen aus einem umfangreichen und breitgefächerten Fundus an prominenten Persönlichkeiten. Ob aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft oder Unterhaltung, wir finden sicher den oder die Richtige - ganz nach Ihren Wünschen und unseren Erfahrungen. Jeweils passende Musiker aller Genres finden sich ebenfalls in unserer Kartei, nicht zu vergessen die geeigneten Moderatoren.

Wir übernehmen selbstverständlich auch gern die komplette Organisation der jeweiligen Veranstaltung.

Kontakt: Am Baruther Berg 3 • 02906 Kreba-Neudorf

Tel.: 035893 / 89 545 • **Mobil-Tel.:** 0174 / 730 7388 • **E-Mail:** info@wortreich.net • **Internet:** www.wortreich.net

Anzeigenschluss für die Dezember/Januar-Ausgabe ist am 16. November

Tel. 0365 / 4346258 • anzeigen@verlag-frank.de

Von Beratung begeistert

Großer Andrang beim 13. Existenzgründertag der IHK Ostthüringen



Daniel Franz im Gespräch mit IHK-Beratern

„Ich bin mit der Beratung an den Informationsständen sehr zufrieden. Auch die Vorträge haben mich begeistert“, sagt Daniel Franz. Er gehörte zu den vielen Interessenten, die am 6. Oktober ins Bildungszentrum der Industrie- und Handelskammer in Gera kamen, um sich beim 13. Ostthüringer Existenzgründer- und Jungunternehmertag über Hilfen für den Weg in die Selbstständigkeit zu informieren. Der junge Maschinenbautechniker sieht gerade in seiner Heimatstadt Gera gute Chancen für eine Unternehmensgründung im Bereich der Metallbranche. „Ich habe alles gefunden, was ich brauche – Thüringer Aufbaubank, IHK, GfAW, Gewerbeamt und den Erfahrungsaustausch.“

Den Impulsvortrag „Mut ist, wenn man es trotzdem macht“ von Titus Dittmann (Foto), Skateboardpionier und Unternehmer aus Münster fand Daniel Franz wie viele andere Klasse. Ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen wollen zu-



nehmend auch mehr junge Absolventen der Jenaer Universität. „Insbesondere in den Bereichen Medizin, Sport, Optik und Geografie werden derzeit Gründungen fokussiert“, so Marco Dragoschy, FSU Jena. „In Thüringen ist die Zahl der Existenzgründungen noch ausbaufähig“, sagte Dr. Hartmut Schubert vom Thüringer Sozialministerium. Er verwies auf die Kammern als erste Anlaufstelle für die Gründungsinteressierten. IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne betonte, dass in Ostthüringen bis 2015 mehr als 5.000 Unternehmen einen Nachfolger suchen. „Diese Unternehmen bieten qualifizierten Existenzgründern eine gute Chance zum Start in die Selbstständigkeit.“ Insgesamt informierten über 40 Aussteller zu Fragen der Unternehmensgründung und -sicherung. Fachvorträge zum Firmenkonzept und zur Finanzierung ergänzten das Angebot. Der 14. Existenzgründertag findet am 12. Oktober 2011 statt.

Weg frei für mehr Unternehmergeist!



Vom 15. bis 21. November zur „Gründerwoche Deutschland“ 2010 werden bundesweit vielfältige Veranstaltungen und Aktionen stattfinden, um Menschen für unternehmerisches Denken und Handeln zu begeistern. Auch die IHK Ostthüringen bietet während der Gründerwoche Veranstaltungen an:

Durchstarten! – So bringe ich meine Idee an den Kunden

Dieser **IHK-Aktionstag** bietet Anregungen und Hinweise zu effektiven Vermarktungsinstrumenten und erfolgreichen Marketingstrategien. Unternehmen berichten von der Umsetzung eigener Strategien auch im Internet. Eine Marketingberaterin stellt Corporate Design als Basis der Außenwirkung vor. Natürlich bleibt auch Raum für Erfahrungsaustausch und individuelle Fragen.

Wann? 17. November, 15:00 Uhr

Wo? ALTEC Solartechnik AG (Industriegebiet 1, 07924 Crispendorf)

Anmeldung:

Cornelia Schmidt (Tel. 0365 8553-206) und Frank Lenz (Tel. 0365 8553-118)

Thüringer Gründertag 2010

Der Erfahrungsaustausch zwischen (potenziellen) Gründern und Unternehmern steht im Mittelpunkt eines **Gründertages des Beratungsnetzwerks „Gründen und Wachsen in Thüringen“** und des **Thüringer Wirtschaftsministeriums**. Vier Thüringer Unternehmer werden ihren Weg in die Selbstständigkeit schildern sowie über Erfahrungen, Hürden und Erfolge berichten. Eine Podiumsdiskussion thematisiert die Existenzgründungsförderung. Während der gesamten Veranstaltung können Unternehmer und Gründer sich an verschiedenen Beratungsinselformen informieren und Kontakte knüpfen.

Wann? 17. November

Wo? IHK Erfurt (Armstädter Straße 34, 99096 Erfurt)

Anmeldung bis spätestens 11. November:

Anja Herzog (Tel. 0365 8553-209, herzog@gera.ihk.de) ■

Wer seinen Kunden höchste Qualität bietet, sollte auch beim Finanzpartner darauf achten.



Andreas Giest, Geschäftsführer einer Kaffeerösterei

Tanja Giessel, Commerzbank Beraterin

Geschäftskunden wie Andreas Giest werden bei ihrer täglichen Arbeit höchsten Ansprüchen gerecht. Umso wichtiger ist ein leistungsstarker Partner, der ihnen dasselbe bietet. Deswegen sind Tanja Giessel und über 3000 weitere spezialisierte Berater in unseren über 1200 Filialen und Geschäftskundencentern für sie da: mit fundierten Kenntnissen ihrer Branche und modernsten Beratungsmethoden. Etwa unserer mehrstufigen Bedarfsanalyse, durch die wir auf ihre individuellen Ziele und Bedürfnisse eingehen können.

Auch Ihnen können wir diese Partnerschaft bieten. Dazu können Sie noch heute unter 0180 2 / 21 12 61* oder unter **www.commerzbank.de/geschaeftskunden** ein Gespräch mit uns vereinbaren. Oder sich in einer unserer Filialen in Ihrer Nähe informieren.

* Servicezeiten: Mo.–Fr. 08:00–22:00 Uhr, Sa. 10:00–18:00 Uhr und So. 14:00–22:00 Uhr. Festnetzpreis: 6 Cent/Anruf; Mobilfunkhöchstpreis: 42 Cent/Minute.

Gemeinsam mehr erreichen

IHK-Veranstaltungskalender November/Dezember 2010

Datum, Ort	Veranstaltung	Ansprechpartner
Ständig	Kalkulation von Speisen und Getränken (Gastronomie); Online-Seminar	Jürgen Höna Tel.: 0365 8553-111 hoena@gera.ihk.de
Ständig	HACCP-Hygiene-Schulung Online-Seminar	Jürgen Höna Tel.: 0365 8553-111 hoena@gera.ihk.de
12. November Gera	Ausbildung der Ausbilder für Fachwirte Lehrgang mit IHK-Prüfung	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de
15. November Jena	Sprechtag für Gründer und Unternehmer	Frank Lenz Tel.: 0365 8553-118 lenz@gera.ihk.de
16. November Gera	Aktives Verkaufstraining Lehrgang	Denise Bayer Tel.: 0365 8553-409 bayer@gera.ihk.de
16. November Gera	Bekannter Versender, Luftfrachtsicherheit und AEO Seminar	Nadine Tretner Tel.: 0365 8553-121 tretner@gera.ihk.de
17. November Greiz	Sprechtag für Gründer und Unternehmer	Falk Hundertmark Tel.: 0365 8553-117 hundertmark@gera.ihk.de
18. November Gera	Reisekosten abrechnen Seminar	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
18. November Gera	Beschleunigte Grundqualifikation für Fahrer im Personenverkehr und im Güterkraftverkehr – Prüfung	Volker Leffer Tel.: 0365 8553-119 leffer@gera.ihk.de
18. November Gera	Erfolgreiche Mitarbeiterführung trotz Personalabbau Lehrgang	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
18. November Novotel Gera	Claim Management Seminar	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
22. November Unterwellenborn	Geprüfter/e Betriebswirt/in Studiengang	Sabine Worsch Tel.: 0365 8553-405 worsch@gera.ihk.de
22. November Gera	Hygiene-Schulung und Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz Seminar	Jürgen Höna Tel.: 0365 8553-111 hoena@gera.ihk.de
23. November Jena	Wachstumsmarkt Brasilien – Chancen für die deutsche Medizintechnik Workshop	Nadine Tretner Tel.: 0365 8553-121 tretner@gera.ihk.de
24. November Gera	Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) – Zahlensalat oder Unternehmenssteuerung Seminar	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
24. November Gera	Pressearbeit als Marketinginstrument – Grundlagen Seminar	Denise Bayer Tel.: 0365 8553-409 bayer@gera.ihk.de
24. November Gera	Web 2.0 – Marketing und Unternehmenskommunikation Seminar	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de
24. November Gera	Softwareeinsatz im Projektmanagement – MS Project 2009	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
25. November Jena	eCommerce – Kundenbeziehungsmanagement Seminar	Patricia Elbinger Tel.: 0365 8553-202 elbinger@gera.ihk.de
Neuer Termin: 2. Dezember Gera	Unternehmer: Heiß gefragt! Unternehmerforum	Patricia Elbinger Tel.: 0365 8553-202 elbinger@gera.ihk.de

Datum, Ort	Veranstaltung	Ansprechpartner
25. November Gera	So führen Sie Messen zum Erfolg Seminar	Nadine Tretner Tel.: 0365 8553-121 tretner@gera.ihk.de
29. November Gera	Gekonnt und sicher präsentieren – Angebot für Auszubildende Seminar	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
30. November Schleiz	Sprechtag für Gründer und Unternehmer	Frank Lenz Tel.: 0365 8553-118 lenz@gera.ihk.de
30. November Rudolstadt	Gelatine- und Zuckerartistik Seminar	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
6. Dezember Gera	Verkaufstraining für Auszubildende Seminar	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
6. Dezember Jena	IHK-Finanzierungssprechtag	Cornelia Schmidt Tel.: 0365 8553-206 schmidt@gera.ihk.de
6. Dezember Gera	Neue Incoterms 2010 in der täglichen Praxis sicher beherrschen Seminar	Nadine Tretner Tel.: 0365 8553-121 tretner@gera.ihk.de
6. Dezember Gera	Ausbildung der Ausbilder für Fachwirte Lehrgang mit IHK-Prüfung	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de
6. Dezember Gera	Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens Seminar	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401 walter@gera.ihk.de
7. Dezember Rudolstadt	Sprechtag für Gründer und Unternehmer	Christine Wolter Tel.: 0365 8553-205 wolter@gera.ihk.de
8. Dezember Altenburg	Sprechtag für Gründer und Unternehmer	Falk Hundertmark Tel.: 0365 8553-117 hundertmark@gera.ihk.de
8. Dezember Gera	Sach- und Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr (mündliche Prüfung ca. eine Woche später)	Volker Leffer Tel.: 0365 8553-119 leffer@gera.ihk.de
8. Dezember Gera	Sach- und Fachkundeprüfung Personenverkehr (mündliche Prüfung ca. zwei Wochen später)	Volker Leffer Tel.: 0365 8553-119 leffer@gera.ihk.de
8. Dezember Gera	Sach- und Fachkundeprüfung Taxi- und Mietwagenverkehr (mündliche Prüfung ca. zwei Wochen später)	Volker Leffer Tel.: 0365 8553-119 leffer@gera.ihk.de
15. Dezember Greiz	Sprechtag für Gründer und Unternehmer	Falk Hundertmark Tel.: 0365 8553-117 hundertmark@gera.ihk.de
14. Februar Gera	Geprüfter Industriemeister Fachrichtung Metall Studiengang (Vollzeit)	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de

Vorschau 2011

21. Februar Jena	Ausbildung der Ausbilder berufsbegleitend Lehrgang mit IHK-Prüfung	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de
22. Februar Unterwellenborn	Ausbildung der Ausbilder berufsbegleitend Lehrgang mit IHK-Prüfung	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de
25. Februar Unterwellenborn	Geprüfter Industriemeister Fachrichtung Metall Studiengang (berufsbegleitend)	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de
25. Februar Unterwellenborn	Geprüfter Industriemeister Fachrichtung Elektrotechnik Studiengang (berufsbegleitend)	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de
28. Februar Gera	Ausbildung der Ausbilder Vollzeit Lehrgang mit IHK-Prüfung	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-407 witt@gera.ihk.de

Stand: 12. Oktober 2010

Weitere IHK-Veranstaltungen finden Sie im Internet
<http://www.gera.ihk.de/veranstaltungen>

Weiterbildungsprofile vorgestellt

Das Arbeitsumfeld ändert sich stetig und mit ihm die betrieblichen Anforderungen. Unternehmen sind dort am erfolgreichsten, wo die Weiterbildung der Mitarbeiter unterstützt wird. Weiterbildung eröffnet Chancen, Fachkräfte praxisnäher für weitere Berufstätigkeiten zu befähigen. „Ostthüringer Wirtschaft“ stellt regelmäßig Weiterbildungsprofile vor und gibt damit einen Überblick über Möglichkeiten und Chancen beruflicher Qualifizierung. Diesmal:

Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Elektrotechnik



Was machen Industriemeister Elektrotechnik?

Die Schnittstellen von Fertigung und Planung sowie Facharbeitern und Management sind der Arbeitsbereich von Industriemeistern Elektrotechnik. Zunehmend übernehmen sie über die Arbeitsorganisation hinaus Managementaufgaben in diesem Spannungsfeld. Der Meister ist Organisator, Ideengeber und Teamkoordinator. Die Kenntnisse einschlägiger Vorschriften und Normen im Bereich der Elektrotechnik, die Überwachung und Einhaltung von Qualitätsrichtlinien, die Umsetzung von Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzvorgaben und die Verantwortung für die Ausbildung sind Kompetenzen des Industriemeisters Elektrotechnik.



Thomas Witt,
0365 8553-407,
witt@gera.ihk.de

Das Wichtigste auf einen Blick

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Elektroindustrie und elektrotechnischen Berufen

Inhalte:

Lern- und Arbeitsmethodik

Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen

- Rechtsbewusstes Handeln
- Betriebswirtschaftliches Handeln
- Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung
- Zusammenarbeit im Betrieb
- Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten

Handlungsspezifische Qualifikationen

- Infrastruktursysteme und Betriebstechnik oder Automatisierungs- und Informationstechnik
- Betriebliches Kostenwesen
- Planungs-, Steuerungs- und Kommunikationssysteme
- Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz
- Personalführung
- Personalentwicklung
- Qualitätsmanagement

Dauer:

1.110 Unterrichtsstunden

Rechtsgrundlage:

Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter/e Industriemeister/in – Fachrichtung Elektrotechnik

Förderung:

Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (www.meister-bafoeg.info)
Begabtenförderung Berufliche Bildung (www.begabtenfoerderung.de)

Chinesische Berufsschullehrer in Jena

17 Lehrer und Leiter chinesischer Berufsschulen besuchten während einer sechswöchigen Fortbildungsreise in Thüringen das „Jenaer Bildungszentrum – Schott, Carl Zeiss, Jenoptik“. Dabei informierten sich die Gäste über die Organisation und die praktische Umsetzung der Berufsausbildung. Bei einer Führung durch die Mechanikfertigung von Carl Zeiss konnten sie einige Ausbildungsberufe in der Praxis kennenlernen. Während ihres Aufenthalts in Jena besuchten die Gäste auch die Firma ASI – Anlagen, Service, Instandhaltung GmbH und SCHOTT JENAer GLAS GmbH.



Der Besuch der chinesischen Berufsschullehrer ist Bestandteil eines Projektes des chinesischen Bildungsministeriums und der InWEnt – Internationale Entwicklung und Weiterbildung gGmbH. Ziel ist der Aufbau eines Fortbildungssystems für Lehrer und Schulleiter in China. Seit Projektbeginn im Jahr 2007 nahmen bereits rund 1.900 Berufsschulpädagogen an der Fortbildung teil.
<http://www.jbz-jena.de>



Anzeige



Einzelberatung, Kurse, Aktionstage

- Gesundes Coaching
- Stressmanagement
- Entspannungstraining

Kontakt: Gabriele Ludek · Telefon: 03641 - 42 23 47

Email: buero@gabriele-ludek.de · <http://www.entspannung-jena.de>



IHK begleitet Unternehmen bei der Ausbildung

Ausbildung eigenen Fachkräftenachwuchses ist für viele Unternehmen selbstverständlich. Sie erhält durch die demografische Entwicklung zusätzliche Brisanz. Doch welcher Ausbildungsberuf passt zu den betrieblichen Anforderungen? Wie findet man den geeigneten Lehrling? Was ist bei der Organisation der Ausbildung zu beachten? Die IHK ist für all diese Fragen Ansprechpartner der Firmen und begleitet sie bei der Ausbildung. Praktika, Einstiegsqualifizierung, Lehrstellenbörse, Bildungsmessen und Weiterbildung für die Ausbilder sind nur einige Punkte des IHK-Services für Ausbildungsbetriebe.

Die IHK-Organisation sorgt für bundesweit einheitliche Prüfungen und sichert so die Anerkennung der Berufsabschlüsse in ganz Deutschland. Die Basis dafür ist die ehrenamtliche Arbeit von rund 2.200 Prüfern in den 168 Prüfungsausschüssen der IHK sowie bei den vier zentralen Stellen der IHK-Organisation zur Erarbeitung der Prüfungsaufgaben.

Ausbildungsbegleiter vermitteln zwischen Schule und Wirtschaft

Einige der IHK-Leistungen werden seit kurzem über das Projekt „Ausbildungsbegleiter“ realisiert. Vor allem jene Schüler, deren Ausbildungsperspektiven nicht rosig sind, finden Unterstützung bei den IHK-Ausbildungsbegleitern. Sie sensibilisieren Unternehmen für diese Jugendlichen, denn nicht jeder schlechte Schüler ist automatisch auch ein schlechter Lehrling. Firmenchefs werden über Einstiegsqualifizierung sowie spätere Ausbildungs- und Finanzierungsmöglichkeiten beraten. „Mit einer Einstiegsqualifizierung beispielsweise können junge Leute sich praktisch in einem Berufsfeld ausprobieren, den betrieblichen Ablauf kennenlernen und so einen wichtigen Schritt in Richtung Ausbildungsvertrag machen“, erläutert Bernd Rickmann, einer der drei IHK-Ausbildungsbegleiter. „Das ist auch eine gute Chance für Unternehmen, die Schüler im Unternehmen auf

die Anforderungen einer Ausbildung vorzubereiten.“

Unternehmen stehen die Ausbildungsbegleiter beim Ausbildungsplatzmarketing zur Seite und übernehmen auf Wunsch, den Kompetenzcheck der Bewerber. Die Ausbildungsbegleiter sind auch Ansprechpartner für die Unternehmen und deren Lehrlinge, wenn es darum geht, die Ausbildung besser zu gestalten. „Damit wollen wir helfen, Ausbildungsabbrüche zu verhindern“, so Rickmann. Darüberhinaus verstehen sich Ausbildungsbegleiter als Bindeglied zur Berufsorientierung und -vorbereitung zwischen Schule und Wirtschaft. Sie organisieren Bildungsmessen und Informationsveranstaltungen zu neuen Ausbildungsberufen und arbeiten dabei mit Schulen und den Agenturen für Arbeit zusammen. Ausbildungsbegleiter arbeiten in allen Thüringer Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern. Das Projekt wird durch die GFAW aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. ■



IHK-Ausbildungsbegleiter (v.l.n.r.):

Gisela Petzold (Tel.: 0365 8553-307, petzold@gera.ihk.de),
Bernd Rickmann (Tel.: 0365 8553-309, rickmann@gera.ihk.de),
Angelika Pelikan (Tel.: 0365 8553-305, pelikan@gera.ihk.de)



Vom Schulabbrecher zum Facharbeiter

„Wir wollten einem jungen Menschen ein Chance geben und haben damit gute Erfahrungen gemacht“, sagt Pierre Engemann, Geschäftsführer der Nestro Lufttechnik GmbH. Der junge Mensch heißt Max Schier und hat nach einem Einstiegsqualifikations-Praktikum in diesem Jahr eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker in der Firma begonnen.



Geschäftsführer Pierre Engemann schaut Max Schier bei Montagearbeiten an einer Lüftungsanlage über die Schulter.

„Durch unsere enge Kooperation mit der Regelschule Schkölen wurden wir auf Max aufmerksam“, so Engemann. „Sein Real schulabschluss war gefährdet. Wir haben ihm die Chance gegeben, auch mit Hauptschulabschluss ins Berufsleben einzusteigen. Max bekam einen erfahrenen Ausbilder zur Seite gestellt. Der Junge hat sich gut entwickelt und ich sehe nach Lehrabschluss die reale Chance auf einen Arbeitsplatz in der Firma.“
<http://www.nestro.de> ■



Deutschlands Duales Ausbildungssystem ist ein seit vielen Jahren bewährtes Erfolgskonzept, das zunehmend auch im Ausland Schule macht. Künftige Facharbeiter in den Unternehmen auszubilden und parallel in Berufsschulen Wissen zu vermitteln ist einer der Eckpfeiler. Ein anderer Vorzug ist die bundesweit einheitliche und damit vergleichbare Abschlussprüfung. Ein Industriekaufmann, der in Gera seine Abschlussprüfung bestanden hat, verfügt über dieselben Kenntnisse, wie der aus Hamburg, München oder Dresden. Das gibt einerseits dem Facharbeiter die Sicherheit, dass sein Abschluss überall anerkannt ist. Andererseits wissen Firmenchefs damit genau, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ihr neuer Mitarbeiter verfügt. Wesentlichen Anteil am Erfolg der dualen Ausbildung haben die Prüfungsausschussmitglieder. Das sind Unternehmer, Mitarbeiter aus den Ausbildungsbetrieben und Berufsschullehrer. Sie arbeiten ehrenamtlich und sorgen für praxisnahe Prüfungen. Damit können sie beurteilen, ob die Kenntnisse und Fertigkeiten der Prüflinge für den Berufseinstieg ausreichend sind.



IHK-Prüfer: Anforderungen

Wichtigste Voraussetzung ist die Fachkunde in dem jeweiligen Berufsfeld. Hinzu kommen Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungs- und Urteilsvermögen sowie berufspädagogische Kenntnisse. Ob ein Interessent für die Tätigkeit als Prüfer geeignet ist, stellt die IHK vor der Berufung fest. „An einen Prüfer stellen wir mindestens dieselben Anforderungen wie an einen Ausbilder“, so Andreas Drosdzoll, bei der IHK Ostthüringen Sachgebietsleiter für Ausbildung. „Darin liegt unsere Verantwortung, denn 'IHK-geprüft' ist ein hoher Anspruch.“

Ehrenamtliche Prüfer gesucht! Interesse?

Die IHK-Ansprechpartner für Prüfungen freuen sich auf einen Anruf!

Was macht die IHK?

Die IHK übernimmt die umfangreiche organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen. Dazu gehören u. a.:

- Berufen der Prüfungsausschüsse
- Auffordern der Ausbildungsbetriebe zur Prüfungsanmeldung und Zulassen der Azubis zur Prüfung
- Festlegen und Koordinieren der Prüfungstermine und Prüfungsorte für schriftliche und mündliche bzw. praktische Prüfungen
- Einladen der Prüfungsteilnehmer
- Einladen des Prüfungsausschusses
- Vorbereiten der Prüfungsunterlagen
- Aufsicht während der schriftlichen Prüfungen
- Ausstellen der Prüfungszeugnisse bzw. Festlegen des Nachprüfungstermins

Prüfungszeugnisse gibt es übrigens auch in englischer und auf Wunsch in französischer Übersetzung. Außerdem beraten die IHK-Mitarbeiter auch Unternehmen und Azubis rund um die Prüfung, z.B. bei vorzeitiger Anmeldung oder bei nichtbestandener Prüfung.

IHK-Prüfungsausschuss: Aufgaben

Die Aufgaben des Prüfungsausschusses konzentrieren sich auf die Prüfungsdurchführung und die Auswertung der Ergebnisse:

- Prüfen der Ausbildungsnachweise
- Führen des Prüfungsgesprächs
- Bewerten der Prüfungsleistung
- Feststellen des Gesamtergebnisses
- Protokollieren des Prüfungsverlaufes

IHK-Prüferschulungen

In den ein- oder zweitägigen Schulungen geht es schwerpunktmäßig um:

- Informationen über die Arbeit der IHK und des DIHK
- Rechtsgrundlagen
- Durchführung und Organisation von Prüfungen
- Aufgabenerstellung für Prüfungen
- Bewertung von Prüfungen
- Infos zu neuen Ausbildungsberufen
- Umgang mit Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen

IHK-Ansprechpartner für Prüfungen

Ausbildung in kaufmännischen Berufen

Heike Schröter
Tel.: 0365 8553-222
schroeter@gera.ihk.de



Ausbildung in gewerblichen Berufen

Volker Walther
Tel.: 0365 8553-229
walther@gera.ihk.de



Nach Studienabbruch weiter mit Berufsausbildung! IHK berät Unternehmen, die Studienabbrecher als Azubis einstellen

Studium abgebrochen – was nun? In Deutschland verlassen jährlich 60.000 Studenten die Universität oder Fachhochschule ohne Abschluss und finden selten einen adäquaten Job. Die IHK berät Unternehmen, die ehemalige Studenten als Auszubildende gewinnen wollen.

Studienabbrecher sind für Unternehmen eine echte Alternative, leistungsstarke Lehrlinge zu finden. Nachdem im Jahr 2009 in Thüringen so viele Studenten wie nie zuvor mit einem Studium begonnen haben (ca. 10.600), wird sich zwangsläufig auch die Zahl an Studienabbrechern im Jahr 2010 erhöhen.

Deshalb berät und unterstützt die IHK Unternehmen, die ehemaligen Studenten eine zweite Chance mit einer attraktiven Berufsausbildung geben wollen.

Auch wenn Studienabbrecher zunächst ohne Abschluss die Universität oder Fachhochschule verlassen, sind sie in der Regel doch gut ausgebildete junge Menschen, deren Potenzial vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung nicht ungenutzt bleiben darf. Sie sind meist sehr engagiert und bringen gute intellektuelle Voraussetzungen und eine reife Persönlichkeit mit. Für Unternehmer sind Studienabbrecher nicht zuletzt deshalb von großem Interesse bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen.

IHK-Angebote und Leistungen für Firmen und Ex-Studenten

Die IHK-Ausbildungsberater vermitteln zwischen Bewerber und Unternehmen indem sie die Anforderungen beider Seiten abgleichen. Ziel ist es, den jungen Menschen mit all ihren persönlichen Potenzialen und ihrem bislang erworbenen Wissen einen alternativen beruflichen Weg anzubieten und gleichzeitig dem Mangel an zukünftigen Fachkräften entgegenzuwirken. So kann aus einem Studienabbruch noch eine persönliche Erfolgsgeschichte werden.

Die IHK-Leistungen im Einzelnen:

- Ausbildungsberatung
- passgenaue Vermittlung
- aktuelle Lehrstellenbörse
- Beratung zur Karriereplanung
- vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote

IHK-Ausbildungsberater sind zu erreichen:

Tel.: 0365 8553-220, drosdzoll@gera.ihk.de
oder www.gera.ihk.de (Dok.-Nr. 3103)

Elf modernisierte Ausbildungsberufe ab 2010

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat zum Beginn des Ausbildungsjahres elf Ausbildungsberufe zum Teil grundlegend überarbeitet:

- Böttcher (Handwerksberuf)
- Büchsenmacher (Handwerksberuf)
- Feinwerkmechaniker (Handwerksberuf)
- Geomatiker (IHK-Beruf)
- Milchtechnologe (Landwirtschaftsberuf)
- Papiertechnologe (IHK-Beruf)
- Pferdewirt (Landwirtschaftsberuf)
- Revierjäger (Landwirtschaftsberuf)
- Segelmacher (Handwerksberuf)
- Technischer Konfektionär (IHK-Beruf)
- Vermessungstechniker (IHK-Beruf)

Mehr Informationen zu den Berufen:
<http://www.bibb.de>

Ansprechpartner für die IHK-Berufe:
Andreas Drosdzoll (Tel.: 0365 8553-220, drosdzoll@gera.ihk.de)

Praxisrelevantes Wissen vermitteln und prüfen

Damit die Ausbildung nicht am realen Berufsalltag in den Unternehmen vorbei geht, müssen Ausbildungsinhalte und Prüfungsanforderungen ständig angepasst werden. Dafür unterhält die IHK-Organisation bundesweit vier zentrale Aufgabenstellen. Dort sorgen ehrenamtlich tätige Ausbilder aus den Firmen für qualitativ hochwertige Prüfungen, die praxisrelevantes Wissen abprüfen.

- **Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (AKA)** (Sieben Prüfer aus Ostthüringen arbeiten mit)
- **Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle PAL der IHK Region Stuttgart (PAL)** (25 Prüfer aus Ostthüringen arbeiten mit)
- **Zentralstelle für Prüfungsaufgaben ZPA Nord-West (ZPA)** (Fünf Prüfer aus Ostthüringen arbeiten mit)
- **Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien (ZFA)** (Drei Prüfer aus Ostthüringen arbeiten mit)

Tipps für die Suche nach dem richtigen Azubi

Beginnen Sie mit der Suche spätestens nach dem letzten Schulhalbjahreszeugnis!

Verschiedene Wege zum geeigneten Bewerber:

- Lehrstellenbörse der IHK
- Annoncen Tages- und Schülerzeitungen
- Zuständige Agentur für Arbeit
- Aushänge im Betrieb, in Schulen, Vereinsthäusern und Jugendclubs
- Flyer mit Bewerbungsbogen im Kundenbereich
- Innerbetriebliche Ausschreibung
- Kunden und Lieferanten direkt ansprechen
- Praktika für Schüler anbieten
- Teilnahme an Berufsorientierungstagen in Schulen
- Teilnahme an Berufsbildungsmessen
- Tag der offenen Tür für Schüler
- ansprechender Internetauftritt des Betriebes
- Besuchen von Auszubildendenbörsen im Internet

Bei der Bewerberauswahl sollten Sie genügend Zeit investieren!

Klares und einheitliches Anforderungsprofil:

- Welche schulischen Fähigkeiten und Kenntnisse sind für die Ausbildung unabdingbar?
- Auf welche sozialen Kompetenzen legen Sie Wert?
- Welche Begabungen und Charaktereigenschaften sollte der Auszubildende mitbringen?

Nicht nur auf das Schulzeugnis achten:

- Noten geben Anhaltspunkte für Stärken und Schwächen in den jeweiligen Fächern
- persönliche Eigenschaften eines Bewerbers sind ebenso wichtig: Geschicktes Arbeiten mit Werkstoffen, Problemlösungskompetenz, schnelle Auffassungsgabe bei praktischen Aufgaben, freundlicher Umgang mit Kunden und das Arbeiten im Team

Auch ein mittelmäßiger Schüler kann ein guter Lehrling werden!

Voraussetzungen für kluge Köpfe schaffen Königsee-Implantate mit eigenem Ausbildungszentrum

Immer mehr Unternehmen richten eigene Ausbildungszentren ein, die sie auch für andere Firmen der Region öffnen. Ein Zentrum dieser Art ging pünktlich zu Lehrjahresbeginn in Betrieb. Die Azubis der Firma Königsee Implantate werden im ersten und zweiten Lehrjahr künftig im neuen firmeneigenen Ausbildungszentrum lernen und treffen dort auch auf Azubis der Werkö GmbH, die das Zentrum ebenfalls nutzen. Königsee Implantate stellt dafür ein erfahrenes Ausbildungs-Team sowie neue Maschinen und Räumlichkeiten zur Verfügung. Bis zu 10 Auszubildende können in dem neuen Zentrum zum Zerspanungsmechaniker ausgebildet werden.

Seit 1999 bildet Königsee Implantate aus und nutzte dazu das Ausbildungszentrum eines Kooperationspartners. Als dieses geschlossen werden musste, entschloss sich der Implantathersteller, ein eigenes Ausbildungszentrum zu gründen. Nach neunmonatiger Bauzeit wurde es pünktlich zum Lehrjahresbeginn fertiggestellt.

„Vom Schraubenzieher bis zur Drehbank haben wir das Zentrum komplett neu ausgestattet“, so Geschäftsführer Frank Orschler. „Für uns sind die jungen Menschen, die wir ausbilden keine billigen Maschinenputzer, sondern sie sollen sich auf ihre Ausbildung konzentrieren. Schließlich sind sie unsere Fachkräfte von morgen.“ Schon immer sei die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg eine qualitativ hochwertige Ausbildung, das Engagement und die Ideen der einzelnen Mitarbeiter. Deshalb stehe das Ausbildungszentrum auch anderen Firmen der Region offen. „Die besten Zerspanungsmechaniker sollen zukünftig aus dem Ausbildungsverbund Königsee kommen“, bekräftigt Frank Orschler, dem es wichtig ist, jungen Leuten in der Region eine Perspektive zu geben.



Hans Otto (Azubi 2. Lehrjahr) erklärt Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und Frank Orschler, Geschäftsführer Königsee Implantate GmbH, was er die Fräsmaschine gerade machen lässt.

„Damit auch in Zukunft die klugen Köpfe aus Thüringen kommen.“

Das Ausbildungszentrum der Königsee Implantate GmbH ist auch anerkannte Prüfungsstätte der IHK für Zerspanungsmechaniker. Nicht nur die Lehrlinge aus dem Zentrum, sondern aus der ganzen Region können hier ihre Facharbeiterprüfung ablegen. Darüberhinaus engagiert sich der Ausbildungsleiter Roland Bradatsch im IHK-Prüfungsausschuss und erarbeitet im PAL-Fachausschuss die Prüfungsaufgaben mit. <http://www.koenigsee-implantate.de>

Weiterbildungsangebote für Ausbilder

Die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte gehört zu den wichtigsten Herausforderungen für Unternehmer. Dazu brauchen sie gut ausgebildete Ausbilder – Spezialisten, die nicht nur ihr Fachgebiet beherrschen, sondern auch in Wissensvermittlung top sind und pädagogische Fähigkeiten besitzen. Die IHK hat die passenden Angebote für die Qualifizierung guter Fachkräfte zum Ausbilder.

Die „Ausbildung der Ausbilder“ ist Bestandteil der Fortbildung zum Meister oder Fachwirt. Das modular aufgebaute und berufsunabhängige Angebot „Weiterbildung für Ausbilder“ bietet gestandenen Ausbildern die Möglichkeit, das „damals“ Gelernte auf den aktuellen Stand zu bringen. Sie können berufs- und arbeitspädagogische Themen vertiefen oder ihr Wissen über Vorbereitung und Durchführung einer modernen und erfolgreichen Ausbildung aktualisieren. Die Module reichen von rechtlichen Fragestellungen über zielorientierte Beurteilungssysteme bis zu intensivem modernen Methodentraining. Die Konzeption der Module ermöglicht, dass die vermittelten Inhalte sofort anwendbar sind und im Unternehmen nachhaltig eingesetzt werden können.

Aktuelle Termine:

„Weiterbildung für Ausbilder“, (Vollzeit)
25. und 28. Februar 2011 in Gera

„Ausbildung der Ausbilder“, (berufsbegleitend)
in Jena 21. Februar 2011
in Unterwellenborn 22. Februar 2011
in Gera 01. März 2011

Mehr Informationen?:

IHK-Weiterbildungsberater Thomas Witt,
(Tel. 0365-8553-407, witt@gera.ihk.de)

Anzeige

25. bis 27. Januar 2011

EINZIGARTIGER MESSEVERBUND FÜR UMWELT UND ENERGIE

→ umfassendes Ausstellungsangebot → hochkarätiges Fachprogramm

www.enertec-leipzig.de | www.terratec-leipzig.de

**FOKUS:
DEZENTRALE LÖSUNGEN**

enertec
Internationale Fachmesse
für Energie

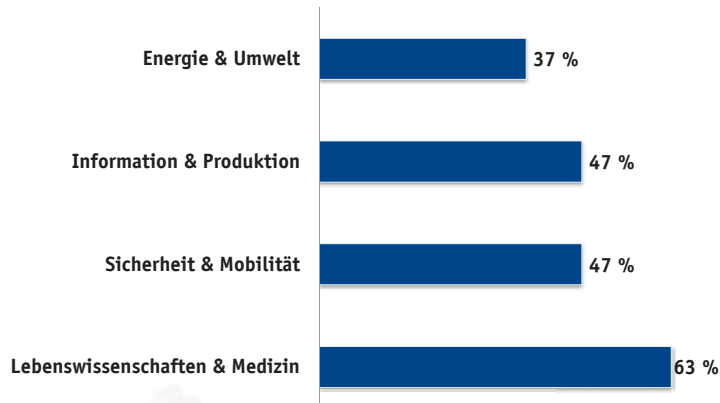
terratec
Internationale Fachmesse
für Umwelttechnik und -dienstleistungen

Optik-Industrie spürt Aufwind

Stimmung, Umsatzentwicklung und Personalpläne in der optischen Industrie setzen positive Signale. Eine Umfrage des Branchenclusters OptoNet zeigt, dass noch 2009 ein Viertel der Firmen ihre Situation als „schlecht“ oder „sehr schlecht“ beurteilte. Aktuell sind es nur noch fünf Prozent. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmer bewerten ihre Geschäftslage als „gut“ bzw. „sehr gut“.

Zukunftsmärkte

... der befragten Unternehmen gaben an, dass folgende Märkte für sie von zunehmender Bedeutung sind (Mehrfachnennungen möglich)



Umsatzwachstum

Bei gleichbleibend hoher Exportquote von 65 Prozent steigt der Umsatz wieder, hat jedoch noch nicht das Vorkrisenniveau von 2008 erreicht. Ein Großteil der Firmen geht von weiter steigenden Erträgen in den nächsten Jahren aus. OptoNet rechnet 2011 mit einem Wachstum von acht Prozent und einem Branchenumsatz von 2,4 Milliarden Euro (2008: 2,5 Mrd. Euro).

Fachkräfte gehalten

Die hochinnovative Optikbranche hat in dem wirtschaftlich schlechten Jahr 2009 größtenteils auf Personalabbau verzichtet. Auch für die Zukunft setzen sie auf qualifizierte Fachkräfte. 69 % der Unternehmen wollen bis 2011 Mitarbeiter einstellen. OptoNet rechnet bis 2015 mit einem Personalzuwachs von jährlich vier Prozent.

Branchendaten

Zur Optikbranche in Thüringen gehören 171 Unternehmen mit 14.650 Beschäftigten in Industrie und Forschung. Von rund 2,5 Milliarden Euro jährlichem Umsatz werden 65 % im Ausland realisiert. <http://www.optonet-jena.de>

Anzeigen

3 Firmensäulen: Handwerk, Handel und Service

Schon 20 Jahre behauptet sich das Unternehmen electronic Stadtroda GmbH erfolgreich am Markt - als Partner für den Elektroanlagenbau, als Fachhändler und als Dienstleister im technischen Service. „Dank unseres Komplettangebots von Verkauf und Dienstleistung sind wir mit dem Handel auf der grünen Wiese nicht vergleichbar“, hebt Geschäftsführer Günther Diete die regionale Verankerung hervor. Zudem kommt er auf die beiden Filialen im Hermsdorfer Brückencenter und am Firmensitz in Stadtroda zu sprechen: „Wir sind froh, dass unsere Kunden Umbau und veränderte Präsentation gut annehmen.“ Um als Fachhändler im globalisierten Geschäftsleben zu bestehen, hat sich die electronic GmbH der Euronics-Kooperation angeschlossen. Diese internationale Genossenschaft bietet verbesserte Konditionen beim Einkauf, die man dann an die Kunden weitergibt. Zudem profitiert man als kleiner Partner von gemeinsamer Werbung und könne stets aktuelle Qualifizierungsangebote nutzen. Die Ausbildung des eigenen Berufsnachwuchses ist Prinzip in der electronic Stadtroda GmbH, die zur Zeit 58 Mitarbeiter beschäftigt. Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Informationselektroniker und Kaufmann im Einzelhandel heißen die Berufe, die man hier lernen kann. Allerdings sei es schwierig, für die anspruchsvollen Berufe geeignete Bewerber zu finden, denn zum Verständnis für moderne Technik brauche man auch handwerkliche Fähigkeiten. Das Unternehmen hat sich in seinem größten Bereich, der Elektroinstallation, als Spezialist für Bauten im Krankenhaus-, Bildungs- und Gewerbebereich einen guten Ruf erarbeitet. Nicht nur in Thüringen, sondern auch in Bayern und Baden/Württemberg.

www.electronic-stadtroda.de

Mikro-Transporter für Kommune, Industrie, Handel und Handwerk

ISEKI
Der Systemanbieter

Verlieren Sie nicht den Anschluss!

Ausgesprochen vielseitig,
umwelt- und budgetfreundlich

MEGA 100% elektrischer Antrieb · Verschiedene Modelle auch mit Dieselmotor

Beratung · Verkauf · Service

Auto Fellmann

Alte Neustädter Straße 5 • 07819 Triptis
Tel.: 036482 / 36 80 • www.auto-fellmann.de



Interessiert an Umsatz?

Tel. 0365 / 4346258

anzeigen@verlag-frank.de

Gera

Gera will „1a-Einkaufsstadt“ werden

Die Stadt Gera will sich als erste Thüringer Kommune im Jahr 2011 für das Prädikat „1a-Einkaufsstadt“ bewerben. Initiiert wurde die Aktion vom Verein Ja – für Gera gemeinsam mit der Stadt Gera, dem Einzelhandelsverband Thüringen, der Ostthüringer Handwerkskammer und der IHK Ostthüringen zu Gera. Die Auszeichnung ist ein Qualitätssiegel des Düsseldorf Verlags «markt intern». Es steht für einen hohen Leistungsstandard im Fachhandel und Fachhandwerk.

Voraussetzung für die Prämierung als „1a-Einkaufsstadt“ ist, dass mindestens 16 Fachgeschäfte als „1a-Fachhändler“ ausgezeichnet werden. Inhabergeführte Geschäfte der Stadt Gera sind deshalb aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen. Gefragt sind Textil- und Buchhändler genauso wie Parfümerien und Zweiradhändler. Aber auch Handwerksbetriebe, wie Friseure und Augenoptiker, dürfen mitmachen.

„Die Aktion bietet sowohl für Händler als auch für die Stadt Gera die Möglichkeit, das hohe Leistungsniveau der Geraer Fachgeschäfte zu zeigen“, so Volker Tauchert, Vorsitzender des Vereins Ja – für Gera e.V. Inhabergeführte Geraer Fachhändler erhalten mit dem Prädikat „1a-Einkaufsstadt“ ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber Städten ohne ein derartiges Marketinginstrument. Gleichzeitig werde die städtische Einkaufsvielfalt widerspiegelt, so die Initiatoren der Aktion.

Mehr Informationen:

Ja – für Gera e.V. (Tel.: 0365 412633, info@ja-fuer-gera.de, <http://www.ja-fuer-gera.de>) ■

Rudolstadt

Unternehmen informieren über Ausbildung

Am 20. November öffnen das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V. (TITV), die Ostthüringische Materialprüfgesellschaft für Textil- und Kunststoffe mbH und andere Unternehmen im Industriegebiet „Rudolstadt-Schwarza“ ihre Türen.



Foto: TITV

Mit Forschung zum Anfassen und Entdecken wollen sie Schüler für ihre Ausbildungsberufe interessieren. Außerdem erhalten die Besucher Einblick in den beruflichen Ablauf von Chemikant, Physikalaborant, Chemielaborant und Verfahrenstechniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Als Ansprechpartner stehen erfahrene Mitarbeiter für Beratungsgespräche zur Verfügung. ■

Altenburg

StudiumPlus: Erster Jahrgang erhielt Zeugnisse

Im Oktober erhielten 14 junge Männer und Frauen, die vor drei Jahren das „StudiumPlus“ an der Fachhochschule Jena aufgenommen hatten, im Bachsaal des Altenburger Residenzschlosses ihre Abschlusszeugnisse. Damit haben die ersten Absolventen des innovativen Bachelor-Studiums ihren Abschluss in der Tasche. Insgesamt hatten 21 Studenten 2007 das praxisnahe Studium begonnen, drei von ihnen schreiben noch an ihrer Bachelorarbeit, weshalb ihnen noch keine Zeugnisse überreicht werden konnten.

Das Besondere am StudiumPlus ist der große Praxisanteil. Die Studenten absolvieren etwa 40 Prozent ihres Studiums in einem Partner-Unternehmen. Sie erwerben so umfassende Kompetenzen an wichtigen beruflichen Schnittstellen und können bereits unmittelbar nach Ende ihres Studiums Schlüsselaufgaben in den Firmen übernehmen. Zehn Unternehmen sind derzeit Ausbildungspartner des StudiumPlus. <http://www.studiumplus-altenburg.de> ■

Anzeige

**Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, schnell, energieeffizient**

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK Ost GmbH, Gewerbepark Thöreyer Straße 1
99334 Ichtershausen, Tel. 036202/707-0

130 Jahre Ankersteine aus Rudolstadt



Das älteste Systemspielzeug Deutschlands feierte Geburtstag: 130 Jahre Ankersteine aus Rudolstadt. Glückwünsche für Geschäftsführerin Bettina Schiebel gab es von Thüringens Finanzministerin Marion Walsmann und Almut Weinert, IHK-Bereichsleiterin für Wirtschaft und Technologie.

Ankersteine werden nach einer alten Rezeptur produziert, die Gustav und Otto Lilienthal entwickelt haben. Der Rudolstädter Unternehmer Friedrich Richter begann 1880 mit der Produktion von Spielsteinen auf der Basis des von Friedrich Fröbel entwickelten systemischen Bauspiels. Nachdem die Produktion 1953 eingestellt wurde, gelang 1995 ein Neustart. „Die historische Rezeptur aus Kreide, Quarzsand und Leinöl war zwar bekannt, das notwendige Mischungsverhältnis um daraus haltbare Steine zu pressen musste schrittweise neu entwickelt werden“, erinnert sich Bettina Schiebel an die ersten Schritte nach der Neugründung. Auch Pressen, Formen und Trockner waren zum Teil Neuent-

wicklungen nach historischem Vorbild. In der vor 15 Jahren gegründeten Anker Steinkastens GmbH arbeitet noch immer eine Presse aus der Gründungszeit des Unternehmens. Ein Glücksfall für die Firma. Neben der historischen Presse konnten auch zahlreiche historische Formen wieder nach Rudolstadt geholt werden. Neben Baukästen nach historischem Vorbild, die Ankerfreunde weltweit schätzen, werden auch neue Spielideen in Stein gepresst. Die „neue Steinzeit“ umfasst sowohl Spiele, wie „Brontosaurus“, einen Dinosaurierbaukasten, als auch einfache, stilisierte Bausätze historischer Gebäude als Souvenire.

<http://www.ankerstein.de>

Briefkasten rollt durch Ostthüringen



In Gera, Jena, Eisenberg, Altenburg und nun auch in Schmölln hat Citykurier Niederlassungen. „Wir wollen vor Ort für unsere Kunden präsent sein“, begründet Firmengründer Patrik Horn den Ausbau des

Schmöllner Zustellungsdepots zum Kundenzentrum. „Hier können die Kunden alle unsere Dienstleistungen, wie Brief- und Paketversand oder Kurier- und Transportleistungen schnell und vor allem persönlich in Auftrag geben.“ Außerhalb der Öffnungszeiten stehen ein Briefmarkenautomat und der inzwischen bekannte Briefkasten zur Verfügung. Neuste Idee des Kurierdienstes ist ein mobiler Briefkasten. An einem der Kurierfahrzeuge montiert, kann er überall von

den Kunden genutzt werden. Neu ist auch die aktuelle Briefmarkenedition zum 250-jährigen Jubiläum des Thüringer Porzellans.

<http://www.citykurier.com>

Udo Staps ist „Thüringer Unternehmer 2010“

Udo Staps führt erfolgreich über 15 Jahre hinweg eine Firma mit hohem technologischem Anspruch. Er engagiert sich im Ehrenamt der IHK als Vizepräsident und als Vorsitzender des Industrie- und Forschungsausschusses. Er ist Vorsitzender der Fördergemeinschaft für das Kunststoffzentrum in Leipzig und er findet noch Zeit, zahlreiche regionale Jugendsportvereine zu unterstützen. Für diese Leistung ist der Unternehmer aus Triptis mit dem BVMW-Mittelstandspreis „Thüringer Unternehmer des Jahres 2010“ ausgezeichnet worden. Anliegen des Wettbewerbs ist, Mittelständler für ihr herausragendes Engagement als Leistungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft zu ehren und ihre Vorbildrolle für Existenzgründer und Nachfolger zu würdigen.



Preisübergabe durch Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht

Foto: Fotowerkstatt Michael Voigt

„Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer Mannschaftsleistung“, so der geschäftsführende Gesellschafter der FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH. „Meinem engagierten Team gilt die Anerkennung also gleichermaßen.“ Die 120 Mitarbeiter von FKT realisieren höchste Qualitätsansprüche für rund 40 namhafte Kunden. Mittels CAD/CAM-Systemtechnologie schaffen erfahrene Konstrukteure und Ingenieure Prototypen, die bei den Auftraggebern eine präzise Serienproduktion gewährleisten. Intelligente Formenbaulösungen durch Innovation sichern langfristige Marktanteile. „Gerade die mittelständischen Unternehmen sind in der Region verankert und weniger von kurzfristigem Denken, sondern mehr von Erfolgskriterien sowie organischem Wachstum getragen“, so Udo Staps. „Neben Kontinuität steht dabei die Zuverlässigkeit im Zentrum sowohl gegenüber den Geschäftspartnern als auch insbesondere den Mitarbeitern. Der Mittelstand hat die meisten Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen und muss noch dazu besonders in der Zulieferindustrie sehr anpassungsfähig und flexibel agieren.“

<http://www.fkt-triptis.de>

Mit Facebook Kunden direkt und gezielt erreichen

Das soziale Netzwerk Facebook hat weltweit Furore gemacht. Innerhalb des letzten Jahres haben sich allein in Deutschland zwölf Millionen neue Nutzer registriert. Grund genug für die Internet-Experten der Jenaer Firma Finnwaa die Marketing-Chancen dieses Netzwerkes für ihre Kunden zu erschließen. „Viele Firmen nutzen die Möglichkeiten von Facebook, um ihre Kundenklientel gezielt anzusprechen“, erläutert Finnwaa-Gründer Andreas Hörcher. Der besondere Vorteil: Man kann die Selbstauskünfte der Netzwerk-Teilnehmer nutzen, um bei bestimmten Zielgruppen konkrete Angebote zu bewerben. „Neben dem Alter sind auch Interessen, Berufe, Hobbys usw. recherchierbar“, so Hörcher. Besonders die Anbieter von Lifestyle-Produkten in den Bereichen Mode, Freizeit, Sport nutzen diese große Werbechance. „Wir recherchieren für unsere Kunden alle relevanten Facebook-Adressen, Beraten bei der Gestaltung der Anzeige und stellen sie dann natürlich auch ins Netz“, beschreibt Hörcher die neue Finnwaa-Dienstleistung. „Ne-



Andreas Hörcher (r.) und Matthias Böhnert von Finnwaa nutzen Facebook nicht nur im Auftrag ihrer Kunden, sondern sind selbst mit einer Firmenseite vertreten.

ben vielen Privatpersonen entdecken zunehmend auch Firmen Facebook für sich und präsentieren sich auf eigenen Firmenseiten. Sie sehen das als Chance, wichtige Informationen zu vertreiben und mit ihren Kunden im Dialog zu bleiben.“ Auch Finnwaa ist mit einer Seite vertreten. „Wir sind gespannt, welche Potenziale das Netzwerk noch hat und welche Trends künftig die Kommunikation bestimmen werden.“
<http://www.finnwaa.de>

OP-Tische aus Saalfeld in Saudi-Arabien

108 OP-Tische vom Typ MARS und 141 OP-Leuchten iLED zusammen mit 47 SD 3000 Kamerasystemen liefert TRUMPF Medizin Systeme im November in Krankenhäuser nach Saudi-Arabien. Die Firmengruppe mit einem Tochterunternehmen im thüringischen Saalfeld gewann dieses Projekt mit seinem Vertriebspartner Al Faisaliah Medical Systems bei einer Ausschreibung des saudi-arabischen Gesundheitsministeriums.

Der Geschäftsbereich Medizintechnik der TRUMPF Gruppe verzeichnet einen beständig wachsenden Erfolg im Nahen Osten. Seit 2008 können Ärzte, Chirurgen und OP-Assistenten ebenso wie Planer und Klinikmanager im TRUMPF Kompetenzzentrum in der Dubai Healthcare City komplexe Arbeitsplatzlösungen in OP und Intensivstation kennenlernen und auch gleich selbst ausprobieren. Dieses bis jetzt einmalige Konzept in der Region hilft Krankenhäusern innerklinische Prozesse zu optimieren und die Patientensicherheit zu erhöhen.
<http://www.trumpf.com>

Anzeige

Die eine Hälfte vom Bund und die andere von Ihnen.

Junge Talente fördern kostet jetzt nur noch halb so viel.

Jetzt kommt es auf Sie an!

Mit nur 150 Euro monatlich fördern Sie ein junges Talent in Deutschland.

deutschland-stipendium.de

Deutschland braucht leistungsfähigen Nachwuchs. Deshalb unterstützen der Bund und private Förderer die Spitzenkräfte von morgen. Zusammen sorgen wir dafür, dass leistungsstarke Studierende ihr Potential ausschöpfen. Damit investieren wir in die Zukunft Deutschlands. 2011 können schon tausende Studentinnen und Studenten profitieren. Der Bund will hierfür mehrere Millionen Euro zur Verfügung stellen. Vorausgesetzt, Sie machen mit: www.deutschland-stipendium.de.

Deutschland
STIPENDIUM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>

Zusammen neue Wege finden



Individuelle Wünsche sind bei uns gern gesehene Herausforderungen.
Sie fördern gemeinsame Stärken und innovative Lösungen.

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

E-Mail: info@druckhaus-gera.de · Internet: www.druckhaus-gera.de

LEDs Intelligenz geben und weltweit vermarkten

2008 gründete ein junger Wissenschaftler der Fachhochschule Jena die dilitronics GmbH, um seine patentierte Erfindung zu vermarkten. Stephan Schulz fand einen Weg, mehrere LEDs so aufeinander abzustimmen, dass eine einheitliche Lichtfarbe entsteht. Das nutzte er für Lichtprojektoren, wie zum Beispiel Beamer. Heute hat das Unternehmen mehrere Geschäftsfelder und entwickelt individuelle Steuerungen für den LED-Einsatz in Automobilen, für Beleuchtung, für Displays oder für bilderkennende Systeme in der Industrie. „Mit unserem Know-how entwickeln wir kundenspezifische Lösungen bis zur Serienreife und übernehmen auch mit Hilfe von Kooperationspartnern die Produktion der Steuerungen“, erläutert Vertriebsleiter Meinrad Braun. Nach dem deutschen Markt will er nun auch internationale Kunden gewinnen. Neben einschlägigen Messen setzt er dabei auch auf persönliche Kontakte in den Zielmärkten. „Besonders interessant ist für uns der asiatische Markt und dort produzierte Heimelektronik“, nennt er einen Schwerpunkt.



Dilitronics-Mitarbeiter Bernd Staedtler beim Testaufbau des neuen ESoLUX Solar-LED-Controller

Parallel arbeiten die Entwicklungsingenieure an intelligenten LEDs, die mit Sensoren verknüpft selbstständig auf Änderungen des Umfeldes reagieren. Oder sie nutzen Photovoltaik als Energielieferanten. Die Steuerelemente müssen dabei nicht nur die LEDs aufeinander abstimmen, sondern auch die Solarzellen mit einem Energiespeicher. Sie regeln zum Beispiel die Leuchtstärke anhand des zur Verfügung stehenden Energievorrates. <http://www.dilitronics.com>

Präzision mit Effektivität verbinden

Die Hermsdorfer LCP-LASER-CUT-PROCESSING GmbH nahm eine neue Produktionsstätte in Hermsdorf in Betrieb. Die Produktionsbereiche Laserfeinschneiden und Laserstrukturierung sind komplett in die neue Halle umgezogen.

Rund drei Millionen Euro investierte die Firma in Gebäude und vor allem in neue Anlagen zur hochgenauen Laserbearbeitung von Metallen und Keramiken. Eine mutige Entscheidung, wenn man bedenkt, dass der Bau mitten in der Wirtschaftskrise realisiert wurde. Eine richtige Entscheidung, wenn man sieht, dass die Firma in diesem Jahr eine deutliche Umsatzsteigerung erwartet. LCP hat sich als Dienstleister für technologisch anspruchsvolle Produkte einen Namen gemacht. Laserpräzisionsbearbeitung von verschiedenen Keramiken und Metallen ist der Schwerpunkt des 1992 in einer Garage gegründeten Unternehmens. Die 32 Mitarbeiter arbeiten für verschiedene Branchen von der Automobilindustrie über die Elektronik bis zum Werkzeugmaschinenbau. „Präzision mit Effektivität zu ver-



Fertigungsleiter Andreas Mendtner und Junior-Chef Daniel Störzner nehmen die von LCP entwickelte Anlage zum Präzisionsschneiden mit Faserlaser in Betrieb.

binden ist unser Ziel“, so Fertigungsleiter Andreas Mendtner. Um das nicht nur bei kleinen Stückzahlen und Einzelanfertigungen zu erreichen, entwickelt LCP eigene Laserbearbeitungstechnik. Dazu gehört auch eine Anlage zum Präzisionsschneiden mit einem Faserlaser. „Diese Anlage ist eine Neuheit auf dem Gebiet des Laserschneidens und ermöglicht auch die Serienfertigung von Präzisionsteilen“, so Andreas Mendtner. <http://www.lcp-gmbh.de>



- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl-/ Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk



Telefon 03 66 06/8 29-0 E-Mail: KPS-Hallen@t-online.de
Telefax 03 66 06/8 29 20 www.KPS-Hallen.de
Harpersdorfer Str. 23
07586 Kraftsdorf

Vertragsunternehmen



Die Vielfalt des Bauens.



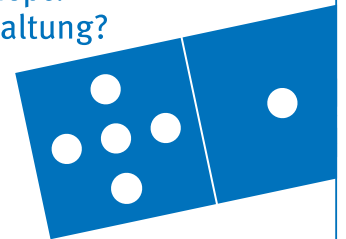
PERFEKTE BAUKONZEPTE
für Industrie und Gewerbe

Haas Fertigbau GmbH · Geschäftsfeld Industrie- und Gewerbebau
Industriestraße 8 · D-84326 Falkenberg · Telefon +49 8727 18-0
Telefax +49 8727 18-593 · Info@Haas-Fertigbau.de

www.Haas-Fertigbau.de

Member of the **HAAS GROUP**

Konzept?
Gestaltung?



www.dominoplus-jena.de

**Interessiert
an
Neukunden?**

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

VACOM startet mit Kapazitätserweiterung durch

VACOM feierte Anfang Oktober Richtfest. Neben der Produktionsstätte der Jenaer Firma in Großlobichau entsteht derzeit ein neues Produktionsgebäude. „Wir brauchen die neuen Produktionsflächen dringend, denn wir haben jede Menge Aufträge“, so Firmengründerin und Geschäftsführerin Dr. Ute Bergner. Deshalb wird die Produktion schon im Februar in den Neubau umziehen, die Logistik im April – auch wenn das Gebäude komplett erst Mitte des Jahres fertiggestellt wird. „Die Entscheidung, in der Krise zu planen und zu bauen erweist sich jetzt als richtig“, freut sich Dr. Ute Bergner, nicht auf die Stimmen der Skeptiker gehört zu haben. Seit Dezember hat sie bereits 14 neue Mitarbeiter und

zehn Auszubildende eingestellt, seit Januar arbeitet die Firma im Zweischicht-Betrieb. VACOM wurde 1992 gegründet und wächst seitdem kontinuierlich auch über dem Branchendurchschnitt. Die Firma hat sich auf Vakuumtechnik spezialisiert und gehört zu den führenden Unternehmen der Branche in Europa. Das Produktprogramm umfasst über 15.000 verschiedene Vakuumbauteile und -geräte. Neben Standardprodukten gewinnen kundenspezifische Komponenten und Serviceleistungen immer mehr an Bedeutung. Mit anspruchsvollen Produktentwicklungen und hoher Qualität hat sich die Firma bei ihren Kunden aus den verschiedensten Industriebranchen und der Forschung einen Namen gemacht. Dabei setzt das Familienunternehmen auf Nachhaltigkeit bei der Unternehmensentwicklung und achtsa-



Setzt bei Investitionen auf Firmen aus der Region: VACOM Geschäftsführerin Dr. Ute Bergner und Generalplaner Jens Fischer der IBA GmbH aus Jena.

men Umgang mit Kunden sowie Mitarbeitern. Nachhaltigkeit heißt für Firmenchefin Dr. Ute Bergner auch, sich für die Förderung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses einzusetzen – über die eigene Lehrausbildung hinaus. So ist VACOM beispielsweise Hauptsponsor der Mathematikolympiade und hat am physikalischen Institut der Jenaer Universität einen Praktikumsplatz mit Vakuum-Technik ausgestattet. Nachhaltigkeit und Weitblick vermisst Dr. Ute Bergner jedoch bei einigen Entscheidungen Thüringer Landesregierung: „Mit großer Sorge betrachten wir die wachsende Bürokratisierung wie sie das Thüringer Wirtschaftsministerium mit dem Thüringer Vergabegesetz plant oder den neuen Vergabekriterien für GA-Mittel praktiziert.“ <http://www.vacom.de>

MCS entwickelt Produktionskontrolle mit RFID

Mit RFID-Transpondern bestückten Laufkarten den Produktionsfortschritt einzelner Aufträge zu erfassen ist die Grundidee des neuesten Projektes der MCS Management & Computer Systems GmbH mit einem Pausaer Produktionsunternehmen. Die Geraer Firma entwickelte die Software, um die erfassten Daten von den Transpondern in ein ERP-System zu übertragen und auszuwerten.



Losbegleitkarten mit RFID-Chip

Mit dem Vertrieb und der firmenindividuellen Anpassung des Warenwirtschaftssystems (ERP) „BüroWARE“ erweitert MCS pünktlich zum 20-jährigen Firmenjubiläum sein Angebot für die Wirtschaft. „Noch in diesem Jahr werden wir weitere drei Systeme in Ostthüringer Firmen installieren. Neue Mitarbeiter sind bereits eingestellt“, so Firmengründer und Geschäftsführer Dr. Edgar Krötenheerdt. „Wir bieten den Firmen individuelle und komplexe Lösungen, die alle Firmenbereiche vernetzen. So können Kundenmanagementsysteme ebenso einbezogen werden wie Informationssysteme für Manager oder bereits vorhandene Programme, zum Beispiel für die Kommunikation mit dem Finanzamt. Solche Systeme erfordern auch ein hohes Maß an Datensicherheit.“ MCS wurde 1990 als IT-Systemhaus gegründet und hat sich einen Namen gemacht mit Weiterbildung von arbeitslosen Fachkräften mit hoher Vermittlungsrate. In Zusammenarbeit mit regionalen Firmen werden sie gezielt für einen neuen Job geschult. <http://www.mcs>

Anzeigen



**Verkauf
Neu- und
Gebrauchtstapler
Reparaturen
Vermietung
Staplerschulung**

Eickmeier GmbH & Co KG
Wiesenring 8 • 07554 Korbußen (Gera)
Tel. (03 66 02) 24 10 • Fax (03 66 02) 2 41 41

**Anzeigenschluss
für die Dezember/Januar-Ausgabe
ist am 16. November**

Tel. 0365 / 4346258 • anzeigen@verlag-frank.de

GASTHAUS · CAFÉ · HOTEL

Inh. Fam. Kutschbach

„Collis am Gessenbach“

07554 Gera
Collis Nr. 2

www.gasthaus-kutschbach.de



Telefon
(0365) 3 19 58
Telefax
(0365) 5 52 36 52



Kegelbahn
und
Spielplatz



Mo/Di + Do/Fr 15–22 Uhr • Sa 10–23 Uhr
So 10–22 Uhr • Mi Ruhetag

Gaststätte 30/30 Plätze · Biergarten (Saison)
Hotel 27 Betten · Familienfeiern

Sonnabend/Sonntag Mittagstisch
Thüringer Küche

Ihre Reservierungen
nehmen wir gern entgegen!



XXLWERBESHOP

Gutenbergstr. 9 • 07548 Gera
Tel.: 0365 / 439 00 05
Fax: 0365 / 773 60 05
xxl-werbeshop@web.de

Mo u. Fr 10.00–16.00 Uhr
Di bis Do 10.00–18.00 Uhr

Wir bedrucken

T-Shirts • Sportbekleidung • Berufsbekleidung
Vereinshirts • Basecaps • Schlüsselbänder • Werbegeschenke u.v.m.



Flockdruck
Flexdruck
Siebdruck
Stickerei

ab
1 Stück

CLEVER FEIERN

Küchengeflüster

- Kochkurs für Einsteiger und Fortgeschrittene
- Gemeinsam kochen und genießen
- Kulinarische Entdeckungsreise mit unserem Küchenchef
- Zertifikat für Hobbyköche

WEIL SCHENKEN FREUDE MACHT – GUTSCHEINE VOM NOVOTEL GERA

Ab Ihre Fragen und Wünsche freut sich **Claudia Helm**
Einfach anrufen **0365-4344709** oder schreiben an Email: H5386-SB@accor.com
oder per Post an NOVOTEL GERA · Berliner Straße 38 · 07545 Gera



Aktuelle Bücher aus unserem Verlagsprogramm



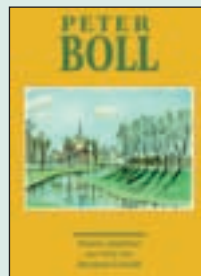
DR. HEINER HÜNICKE

AUS DER GESCHICHTE
DER KRANKENHÄUSER
DER STADT GERA



Aus der Geschichte der Krankenhäuser
der Stadt Gera

Von Dr. Heiner Hünicke 19.90 €



Peter Boll • Heitere Ansichten aus Gera

Hrsg. R. Schubert, Dr. W. Luboldt 19.90 €



Unterwegs mit Helmut Janka

Von Dr. Holger Christel 5.00 €

Die Bücher unseres Hauses erhalten Sie in allen Geraer Buchhandlungen und direkt im Verlag Dr. Frank.

VERLAG DR. FRANK GMBH

Ludwig-Jahn-Straße 2 • 07545 Gera • Tel.: (03 65) 43 46-146 • Fax: (03 65) 43-46-299 • E-mail: info@verlag-frank.de



Innovationspreis Thüringen für EPC aus Rudolstadt

Die EPC Engineering Consulting GmbH aus Rudolstadt gehört zu den fünf Preisträgern des XIII. Innovationspreises Thüringen 2010. 110 Unternehmen hatten sich um den mit 100.000 Euro deutschlandweit zweithöchst dotierten Preis beworben, darunter 52 aus Ostthüringen. Vergeben wurde er in vier Kategorien. Hinzu kommt ein Sonderpreis für junge Unternehmen und der Ernst-Abbe-Preis für innovatives Unternehmertum. Fünf Ostthüringer Innovationen wurden für den Preis nominiert. EPC gewann in der Kategorie „Industrie & Material.“ Die Preisverleihung erfolgte auf dem Thüringer Innovationstag, an dem mehr als 130 Firmen ihre Innovationen sowie Berufswahl- und Studieninformationen Fachbesuchern und Schülern vorstellten.

<http://www.innovationspreis-thueringen.de>



Gewannen den Innovationspreis: Rudolstädter Ingenieure der EPC Engineering Consulting GmbH und Jenaer Wissenschaftler: Wolfgang Schmidt (EPC), Dr. Dana Kralisch (FSU Jena), Dr. Nadine Heßler (FSU Jena) und Nadine Henkel (GF EPC).

Aus natürlichen Rohstoffen gewonnene Nanocellulose war der Gegenstand eines Forschungsprojektes der EPC Engineering Consulting GmbH aus Rudolstadt, des POLYMET Jena e.V. und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Gemeinsam haben die Projektpartner ein biotechnologisches Verfahren entwickelt, aus dieser Cellulose ein vielseitig einsetzbares Fließ herzustellen. „Das Ergebnis ist eine Anlage, die im industriellen Maßstab arbeitet“, so Tim Henkel, einer der Geschäftsführer des Familienunternehmens EPC. Nanocellulose kann vielseitig verwendet werden. Sowohl als

Wundauflage in der Medizin, als auch in der Kosmetik, zum Beispiel für Gesichtsmasken oder in der Industrie sieht Tim Henkel Möglichkeiten. Auch die Jury des Innovationspreises sieht große Chancen für die Technologie. „Wenn das von EPC entwickelte Verfahren zur großtechnischen Herstellung ... und damit eine neue Quelle für ein bedeutsames Polymer verfügbar wäre, könnte ein neuer starker Industriezweig entstehen, der Arbeitsplätze in Thüringen sichert und neue schafft“, so ihr Urteil. Derzeit sind die Projektpartner im Gespräch mit potenziellen Verwendern des Fließes. Geplant sei die Gründung einer Produktionsfirma.

Die 1992 gegründete EPC hat sich zu einer Firmengruppe mit sieben Tochterfirmen weltweit entwickelt. Spezialisiert sind die Ingenieure auf schlüsselfertige Industrieanlagen und Planungsleistungen u. a. zur Energieoptimierung, Verfahrensentwicklung oder für Infrastruktur. Eine Fabrik in Saudi-Arabien, die PET-Granulat herstellt, Anlagen zur Energiegewinnung aus bisher abgeackelten Gas in Russland und eine Ortsumgehung in Thüringen haben etwas gemeinsam: Sie wurden von EPC entwickelt, geplant und umgesetzt.

<http://www.epc-online.de>

Die Preisträger

Kategorie

„Tradition mit Zukunft“:

Herwig Bohrtechnik Schmalkalden GmbH für ein Schermesser mit Schneidenwechselsystem, das vor allem bei der Bergung von Verletzten aus Unfallfahrzeugen eingesetzt wird.

Kategorie

„Industrie & Material“:

EPC Engineering Consulting GmbH, Rudolstadt, für die kontinuierliche Gewinnung des innovativen Biopolymers Nanocellulose.

Kategorie

„Kommunikation & Medien“:

Fraunhofer-Institut für digitale Medientechnologie, Ilmenau, für die Entwicklung eines Flachlautsprechers und Leonhard Oschütz, Weimar, für Kinematics – ein Baukastensystem mit sich bewegenden Modulen.

Kategorie

„Licht & Leben“:

Global LightZ Betriebs GmbH, Breitungen, für die dynamische Lichtquelle V-Light V8, mit der ein stufenloser Übergang der Lichtfarben möglich ist

Sonderpreis für junge Unternehmen

Pappkameraden GbR, Weimar, für den „Gehsammler“, eine Designlösung aus Pappe, die den üblichen Stehsammler transportabel macht.

Ernst-Abbe-Preis für innovatives Unternehmertum

Dr. Eugen Schmidt (+), Geschäftsführer der GPM Geräte- und Pumpenbau GmbH Merbelsrod

Anzeigen

MACHEN SIE JETZT IHREN STAPLERSCHEIN. NÄCHSTER TERMIN AM 11.12.10

IHR PARTNER FÜR:

- SERVICE
- VERKAUF
- VERMIETUNG
- ERSATZTEILE
- REIFEN
- STAPLERSCHEIN

STILL
Vertriebsgesellschaft

GABELSTAPLER CENTER GmbH

Gewerbegebiet 6, 07554 Pötzig, Tel.: 036695/326 0, Fax: 326 20
www.pe-gabelstapler.de, info@pe-gabelstapler.de

Interessiert an Neukunden?

Tel. 0365 / 4346258

anzeigen@verlag-frank.de

Licht für die Zukunft

Eine Zwischenbilanz der Cooptics-Forschungsprojekte



Foto: Thomas Ernsting

Die Clusterinitiative CoOPTICS ist angetreten, die optischen Technologien so weiterzuentwickeln, dass Thüringen zum Innovationsmotor für optische Technologien in Europa und zum europäischen Zentrum für Aus- und Weiterbildung in den optischen Technologien wird. Aktuell arbeiten 31 Unternehmen und fünf Forschungseinrichtungen in acht hochkarätigen Technologieprojekten zusammen, die der Freistaat bis 2012 mit 27,5 Millionen Euro fördert. Denselben Betrag bringen die Projektpartner ein. Ziel ist, neue Absatzmärkte zu erschließen, so die nachhaltige Entwicklung der Optikregion Thüringen zu stärken und nicht zuletzt Arbeitsplätze zu sichern. „Nach dem wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 starten die Projekte jetzt richtig durch“, so Mike Böttger, der als Geschäftsführer der Cooptics GmbH die Clustermitglieder bei der Umsetzung der Projekte begleitet und unterstützt. Die Firmen setzen auf die neuen Produkte und Technologien, die aus der gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit Instituten und Universitäten hervorgehen. Neben den Forschungsprojekten ist es auch gelungen, der Ausbildung von wis-

Anzeige



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

develoPPP.de



Sehen Sie die Chancen in Entwicklungsländern?



Es lohnt sich, genau hinzuschauen. Denn Unternehmen mit Weitblick wissen: Die Märkte von morgen haben viele Gesichter. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie
 - bei der Projektentwicklung und Umsetzung
 - beim Zugang zu wichtigen Partnern
 - beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: www.develoPPP.de

senschaftlichen und ingenieurtechnischen Nachwuchs neue Impulse zu geben. So wurde 2009 ein Masterstudiengang Photonics an der Friedrich-Schiller-Universität Jena etabliert, finanziert von Bund, Land und regionalen Unternehmen. Rund 100 Studenten aus 27 Ländern haben sich eingeschrieben.

Die Coopticsprojekte

QualyScan – neue optische Lösungswege in der schnellen Lebensmittel-Mikrobiologie

BioOptiSens – Untersuchung diagnostischer Methoden durch neue optisch-sensorische Verfahren mit biologischer und medizinischer Anwendung

2D- und 3D-Hochgeschwindigkeitsmessen – Status und Zukunft

FlexOP – Flexible Montage- und Automatisierungskonzepte für Laserstrahlquellen

HoKa – Hochintegriertes Kameramodul

NEMO – Neue hochauflösende Infrarotkamera mit integrierbarem NIR- und VIS-Kanal für Forschung und Industrie

CoLight – Intelligente und energieeffiziente Beleuchtungssysteme mit LED Quellen

Photonische Technologien für die nächste Generation von kostengünstigen und hoch-effizienten Si-Dünnschicht-Solarzellen

Neue Wachstumsfelder erschließen

In „Green Photonics“ sehen die Cluster-Akteure ein wesentliches Wachstumsfeld der Zukunft. Unter „Green Photonics“ versteht man all jene Technologien bei denen Licht zur Energieerzeugung, zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Reduktion von Treibhausgasen, zur Schonung der Umwelt sowie zur Verbesserung der Gesundheit angewendet wird.

„Es geht uns nicht darum, unserer Forschung ein grünes Mäntelchen umzuhängen“, betont Prof. Dr. Andreas Tünnermann, Institutsleiter Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF in Jena und Sprecher des Cooptics-Clusters. Sondern es soll mit Hilfe neuer Technologien gelingen, Prozesse material- und energiesparender zu gestalten. Daraus entstünden den Unternehmen Wettbewerbsvorteile. Deshalb habe das IOF bei der Fraunhofergesellschaft die Bildung eines Innovationsclusters „Green Photonics“ beantragt. Das Cluster soll die Kräfte von Wirtschaft, Wissenschaft, Bund und Freistaat Thüringen bündeln. Ziel ist es, neue Märkte in wichtigen Zukunftsfeldern für die Optik-Branche zu erschließen.

Schneller und effektiver Messen

Schneller und damit effizienter soll die Vermessung von Längen, Tiefen, Höhen anspruchsvoller Bauteile werden. Bisherige Messverfahren entsprechen zwar durchaus den Anforderungen an Genauigkeit bis zu einem Mikrometer, doch nehmen sie zu viel Zeit in Anspruch. Der Messtechnik-Spezialist Mahr OKM, die Kameraentwickler von ABS, die Elektroniker von Göpel electronic sowie die Wissenschaftler des Jenaer Fraunhofer Institutes IOF und der TU Ilmenau wollen neue Verfahren entwickeln und umsetzen. „2D- und 3D- Hochgeschwindigkeitsmessen“ ist der Titel des gemeinsamen Cooptics-Projektes der Partner, gefördert durch die Thüringer Aufbaubank (TAB) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Neue Verfahren entwickelt

„Die für Messprozesse eingesetzten hochauflösenden Kameras liefern nur dann auswertbare Bilder, wenn das Messobjekt absolut still steht. Dadurch wird der Arbeitsrhythmus bestimmt und damit die Dauer des Messvorgangs“, erläutert Projektkoordinator Dr. Uwe Nehse von Mahr OKM. Dieser Arbeitsablauf war auch der Ansatzpunkt für die Projektpartner, neue Messtechnologien zu entwickeln. „Schnellere Messungen liefern unscharfe Bilder, die anschließend entzerrt werden müssen, ohne den hohen Genauigkeitsanspruch außer Acht zu lassen. Das ist den Wissenschaftlern sowohl bei 2-D als auch bei 3-D-Messprozessen gelungen“, so Dr. Nehse. Bei 3-D-Messungen müssten zusätzlich Ungenauigkeiten, die aus der Oberflächenbeschaffenheit der Messobjekte resultieren, beseitigt werden. Entsprechende Bildbearbeitungsalgorithmen können in die Hochleistungskameras von ABS integriert werden. Neben zwei neuen Messverfahren lösen die Wissenschaftler auch die Erfassung und effektive Übertragung der wichtigsten, die Messung

beeinflussenden, Parameter auf die Kameras. So kann nicht nur die Messung, sondern auch die Bildverarbeitung und anschließende Auswertung beschleunigt werden. „Zeiteinsparungen von 50 bis zu 70 Prozent sind so zu realisieren.“



Projektkoordinator Dr. Uwe Nehse von Mahr OKM beim Einrichten eines Versuchsaufbaus, um die praktische Umsetzung der entwickelten Verfahren zu erproben.

Umsetzung in Messtechnik

Derzeit arbeiten die Ingenieure der am Projekt beteiligten Firmen an der praktischen Umsetzung der neuen Verfahren. Erste Versuchsaufbauten werden derzeit erprobt. „Das ist der letzte Schritt unseres Cooptics-Projektes, den wir bis März 2012 abschließen wollen“, so Dr. Nehse. Danach werden die Projektpartner an der Umsetzung in konkrete Produkte arbeiten. Mahr OKM will ein hoch-dynamisches Koordinatenmessgerät für Präzisionswerkzeughersteller und Göpel ein Solarmodulprüfsystem auf den Markt bringen.

<http://www.mahr.de>, <http://www.abs-jena.de>, <http://www.goepel.com>, <http://www.tu-ilmenau.de>, <http://www.iof.fraunhofer.de>, www.efre-thueringen.de

Leitthemen Innovationsclusters „Green Photonics“:

- Lichtlösungen für energieeffiziente Beleuchtung
- Optische Systeme für die Energietechnik
- Optische Lösungen in der Umwelt- und Lebensmitteltechnik
- Optische Technologien für die energie- und ressourceneffiziente Produktion
- Ressourceneffiziente Fertigung optischer Systeme „Green Photonics“

Mehr Informationen zu Cooptics und den Projekten:

<http://www.cooptics.de>
<http://www.optonet-jena.de>



Brasilien: Chancen für deutsche Medizintechnik

Die Medizintechnik entwickelt sich in Brasilien zum hochattraktiven Wachstumsmarkt. Information und Erfahrungsaustausch zu diesem spannenden Markt stehen deshalb im Mittelpunkt eines Workshops, zu dem die IHK Unternehmer der Branche einlädt.

Staatliche Rekordinvestitionen sowie die zunehmende Privatanfrage nach Gesundheitsdienstleistungen schaffen einen hohen Bedarf an Medizintechnik in Brasilien, der nahezu zur Hälfte aus Importen gedeckt werden muss. Die Nachfrage nach guter medizinischer Versorgung und damit die Investitionen in neue Technologien und Ausrüstung steigen stetig.

Was? Workshop „Wachstumsmarkt Brasilien – Chancen für die deutsche Medizintechnik“

Wann und wo? 23. November im IHK-Bildungszentrum Jena

Anmeldung bis 15. November:

Haike Schlag

(Tel.: 0365 8553-126, schlag@gera.ihk.de),

Nadine Tretner

(Tel.: 0365 8553-121, tretner@gera.ihk.de) ■

Die neuen Incoterms 2010

Die überarbeiteten Internationalen Lieferbedingungen INCOTERMS, die ab 1. Januar 2011 gelten, stehen im Mittelpunkt eines IHK-Seminars am 6. Dezember. Die INCOTERMS wurden von der Internationalen Handelskammer Paris komplett überarbeitet und den heutigen Anforderungen der Globalisierung angepasst. Bei den Incoterms® 2010 wurde die Zahl der Klauseln von 13 auf 11 reduziert. Zwei Klauseln wurden dabei neu geschaffen, wenig praxisrelevante Regeln herausgenommen. INCOTERMS sind seit vielen Jahren fester Bestandteil für Angebote und Vertragsabschlüsse im internationalen Geschäftsverkehr. Gleichzeitig beeinflussen sie entscheidend die Kalkulation eines Exportgeschäftes. Geregelt werden die Lieferkosten und Risiken sowie die Versicherungsanforderungen an die Partner des Kaufvertrages.

Was? Seminar „Die neuen Incoterms 2010“

Wann und wo? 6. Dezember im IHK-Bildungszentrum Gera

Anmeldung:

Nadine Tretner

(Tel.: 0365 8553 121, tretner@gera.ihk.de) ■

Luftfracht: Zertifizierung ersetzt Regelsvielfalt

Ab 2013 ist für den Versand per Luftfracht eine behördliche Zulassung notwendig.

Über die Konsequenzen für die Exportunternehmen informiert ein IHK-Seminar am 16. November. Zwar ist bis 2013 noch Zeit, aber Vorplanung und Zertifizierung müssen schon jetzt in Angriff genommen werden.

Luftfrachtsendungen sollen in besonderer Weise gegen unbefugte Zugriffe Dritter geschützt werden. Künftig soll das mit der speziellen Zertifizierung der Exportunternehmen gewährleistet werden. Die bisher flexibel anwendbaren Regelungen entfallen dann.

Was? Seminar „Bekannter Versender, Luftfrachtsicherheit und AEO“

Wann und wo? 16. November im IHK-Bildungszentrum Gera

Anmeldung:

Nadine Tretner

(Tel.: 0365 8553 121, tretner@gera.ihk.de) ■

Anzeige

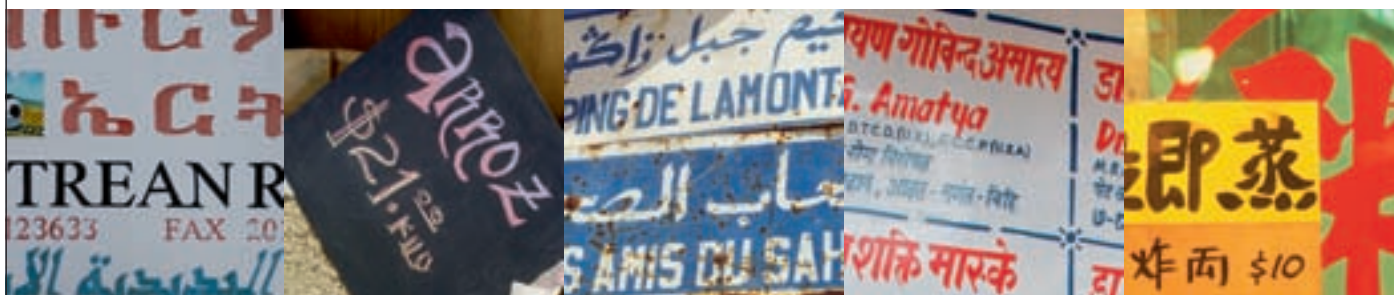


Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

develoPPP.de



Verstehen Sie die Chancen in Entwicklungsländern?



Ortskenntnis zählt sich aus. Gut, wenn man auf zuverlässige Partner bauen kann, die verstehen, was Nachhaltigkeit in den Märkten von morgen bedeutet. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie
 - bei der Projektentwicklung und Umsetzung
 - beim Zugang zu wichtigen Partnern
 - beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: www.develoPPP.de



Elektronik statt Papier – Die E-Bilanz kommt

Hoher Umstellungsaufwand und mehr Informationspflichten

Die Digitalisierung geschäftlicher Prozesse hat in Unternehmen längst Einzug gehalten und auch die öffentliche Verwaltung hat nachgezogen, Stichwort: „E-Government“. Nun steht ein weiterer Schritt zur Digitalisierung an: Für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen, haben bilanzierende Unternehmen ihre Bilanzen sowie ihre Gewinn- und Verlustrechnungen elektronisch an das Finanzamt zu übermitteln.

Konkret bedeutet das, ab 2012 muss die erste elektronische Bilanz abgegeben werden. Die bisher übliche Abgabe in Papierform entfällt. Grundlage dafür ist der neue § 5b des Einkommensteuergesetzes, der im Rahmen des Steuerbürokratieabbaugesetzes 2008 eingeführt wurde. Allerdings ist zweifelhaft, ob dadurch weniger Bürokratie entsteht. Der erste Entwurf eines erläuternden Verwaltungserlasses lässt befürchten, dass neue Lasten auf die Unternehmen zukommen, weil die geforderten Pflichtangaben so umfangreich sind.

Mehr Aufwand für Firmen

Das Bundesfinanzministerium (BMF) erläutert in dem Entwurf den Gliederungsumfang, die so genannte Taxonomie, der E-Bilanz. Grundlage bilden die bereits bestehenden Bilanzpositionen des Handelsgesetzbuches (HGB), die um steuerlich erforderliche Positionen und Elemente ergänzt werden. Was die Gliederungstiefe angeht, geht das BMF jedoch weit über die

gesetzlichen Vorschriften hinaus. **Mussten Mittelständler bisher oft nur zwei Seiten umfassende Papier-Bilanzen an die Finanzämter übersenden, sollen sie künftig mehr als 200 Pflichtfelder ausfüllen. Bei großen Unternehmen sind es rund 500 Felder.**

DIHK: Pilotphase als Praxistest!

Damit ist für zahlreiche Unternehmen ein erheblicher Umstellungsaufwand zu befürchten. Teilweise müsste das komplette Rechnungswesen auf die Gliederungsvorgaben des BMF umgestellt werden. Nach Auffassung der IHK-Organisation ist eine Einführung zum 1. Januar 2011 so nicht durchführbar. Die verbindliche Einführung der E-Bilanz sollte um wenigstens zwölf Monate verschoben und mit einer Pilotphase verbunden werden. Innerhalb einer solchen Pilotphase könnte auf freiwilliger Basis die Übermittlung der elektronischen Bilanzen einem Praxistest unterzogen werden.

Praxiswissen Umsatzsteuer

Wichtige Informationen für die Jahreserklärung 2010 und Ausblick auf 2011

Seit dem Jahr 2010 greift das Mehrwertsteuerpaket. Die neue Rechtslage ist bekannt, jedoch gibt es noch keine Erfahrungswerte in der Umsetzung des neuen Rechts in der Praxis.

- Sind alle Vorschriften 1:1 umsetzbar?
- Wo gibt es Rechtsunsicherheiten bei der Anwendung?
- Wie vermeidet man Kontrollmitteilungen an Kunden?
- Wie umgeht man häufige Fehlerquellen?

Ihre IHK informiert aktuell und kompetent – Unternehmer beugen Risiken vor und profitieren dauerhaft!

Wann und Wo?

2. Dezember 2010 (10.00 bis 16.00 Uhr)
Hotel Steigenberger Esplanade Jena

Anmeldung?

Martina Bäck
(Tel.: 0365 8553-457, baeck@gera.ihk.de)
oder unter
<http://www.gera.ihk.de> (Dok.-Nr. 9068) ■

Anzeigen



Erstes Thüringer GründerCamp
19. und 20. November 2010,
Ferienpark Feuerkuppe
99706 Sondershausen/Straußberg



Sie haben ein kreatives oder innovatives Unternehmen gegründet oder tragen sich mit dem Gedanken dies zu tun? Sie fragen sich, ob andere ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie Sie und würden sich gern mit anderen Gründern austauschen?

Dann nutzen Sie die Gelegenheit, um beim 1. Thüringer GründerCamp Gründer und Gründungsinteressierte aus ganz Thüringen kennen zu lernen und erklimmen Sie den 1. Platz beim Ersten Thüringer GründerCup. Vielseitige Workshops und die Erfahrungsberichte zweier Gründungsteams runden das Programm ab. Übernachtung und Teilnahme sind kostenfrei, die Verpflegungspauschale beträgt 15 € pro Teilnehmer. Für Fragen rund um das GründerCamp steht Ihnen Frau Claudia Kiesling zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.giw-thueringen.de/gruendercamp/

Technologie- und Gründerzentrum Gera GmbH

Tel.: (0365) 7 34 92 00 · Fax: 7 34 92 09 · www.tiz-gera.de

E-Mail: kiesling@tgz-gera.de



„Dieses Projekt wird gefördert durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds“



Fürst & Partner GmbH

Steuerberatungsgesellschaft



Wir betreuen Klein- und Mittelbetriebe unterschiedlicher Branchen in allen Rechtsformen sowie Vereine.

Unsere Leistungen:

- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Gestaltende Beratung zur Änderung der Unternehmensstruktur und Rechtsformwahl
- Steuerliche Beratung zur Unternehmensnachfolge, zum Unternehmens- und Beteiligungserwerb
- Vertretung gegenüber Finanzbehörden
- Existenzgründungsberatung

Sie sind uns herzlich willkommen!

Straße des Friedens 65
07548 **Gera**
Telefon 0365 - 8238-0
Fax 0365 - 8238-444

Johann-Sebastian-Bach-Str. 2
04600 **Altenburg**
Telefon 03447 - 38339- 0
Fax 03447 - 38339-44

e-mail: stbg@g.fuerst-beratung.de
www.fuerst-beratung.de

IHK 11/09

Internet und E-Mail für Betriebsrat

Ein Betriebsrat kann die Einrichtung von Internetzugängen und E-Mail-Adressen für einzelne Betriebsratsmitglieder verlangen, wenn dies der Erfüllung von Betriebsratsaufgaben dient und berechnete Belange des Arbeitgebers dem nicht entgegenstehen. Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall eines Betriebsrats in einem Versicherungsunternehmen entschieden, der erfolglos einen entsprechenden Antrag beim Arbeitgeber gestellt hatte.

Die Beurteilung, welche Mittel der Informations- und Kommunikationstechnik der Aufgabenerfüllung diene, habe der Betriebsrat vorzunehmen, wobei er einen Beurteilungsspielraum besitze, so das Urteil. Dabei müsse er aber insbesondere die dabei dem Arbeitgeber entstehenden Kosten berücksichtigen.

Grundsätzlich könne der Betriebsrat die Informationsbeschaffung aus dem Internet für die Aufgabenerfüllung als erforderlich ansehen. Auch die Einrichtung von Internetanschlüssen für einzelne Betriebsrats-

mitglieder könne der Aufgabenerfüllung dienen, beispielsweise zur Sitzungsvorbereitung.

Beschluss des BAG vom 14. Juli 2010 – AZ: 7 ABR 80/08

PKW: Vorbesitzer Autoverleih keine „1. Hand“

Eine PKW-Werbung ist irreführend, wenn der „Jahreswagen aus 1. Hand“ zuvor von einer Mietwagenfirma genutzt wurde. So ein Urteil des Oberlandesgerichtes Hamm. Das Gericht begründete seine Entscheidung damit, dass der Durchschnittsverbraucher die Angabe der Vorbesitzer nicht allein formal nach den Angaben im Fahrzeugbrief verstehe. Vielmehr verbinde er damit eine Vorstellung, wie der Wagen bisher gefahren und gepflegt worden sei. Mietfahrzeuge würden von mehreren Personen gefahren und weniger pfleglich behandelt, so dass der Verschleiß nicht mit einer Nutzung durch den „Vorbesitzer“ vergleichbar sei.

Urteil des OLG Hamm vom 20.07.2010 – AZ: I-4 U 101/10

Telefonwerbung: Einverständnisvermutung reicht

Wer sich selbstständig macht, kann ehemalige Geschäftskontakte aus einem früheren Angestelltenverhältnis telefonisch über die Unternehmensgründung informieren. Das ist nach Auffassung des Bundesgerichtshofes keine unzumutbare Belästigung der Kunden nach § 7 Abs. 2 Nr. 2 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), da ein Interesse an solchen Anrufen vermutet werden könne.

Praxistipp:

Bei der Telefonwerbung im B2B-Bereich genügt ein mutmaßliches Einverständnis des Angerufenen, für welches konkrete Anhaltspunkte gegeben sein müssen. Die E-Mail-Werbung ist ohne ausdrückliche, vorherige Einwilligung sowohl im B2C- als auch im B2B-Bereich stets unzulässig.

Urteil des BGH vom 11. März 2010 – AZ: I ZR 27/08

Anzeige



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

develoPPP.de



Nutzen Sie die Chancen in Entwicklungsländern!



Wer Wertschöpfung global denkt, kennt keine weißen Flecken auf der Weltkarte. Denn Kunden und Lieferanten in den Märkten von morgen haben viel zu bieten. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie
 - bei der Projektentwicklung und Umsetzung
 - beim Zugang zu wichtigen Partnern
 - beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: www.develoPPP.de



Wissenswertes zum Datenschutz



Foto: Rainer Sturm, pixelio.de

Das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten. Unter anderem schreibt es Unternehmen vor, Datenschutzbeauftragte zu benennen. 2009 wurde das Gesetz mehrfach geändert. Unter anderem wurde ein besonderer Kündigungsschutz des betrieblichen Datenschutzbeauftragten gesetzlich verankert. Was muss ein Unternehmen beim Umgang mit personengebundenen Daten beachten?

Was sind personenbezogene Daten?

Personenbezogenen Daten sind Informationen, die einer natürlichen Person zugeordnet werden können. Darunter fallen zum Beispiel der Name, die Anschrift, die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse. Das BDSG macht keinen Unterschied zwischen privaten oder dienstlich/geschäftlichen personenbezogenen Daten, d. h. auch die dienstlichen Telefonnummern bzw. E-Mail-Adressen fallen unter den Schutz des Gesetzes. Informationen, die nicht direkt mit einer Person in Verbindung gebracht werden, gehören nicht dazu. (Ausnahmen sind das Kfz-Kennzeichen oder die IP-Adresse)

Besonders schützenswerte personenbezogene Daten sind nach § 3 (9) BDSG z. B. Angaben über rassische/ethnische Herkunft, Gesundheitsdaten, Angaben zur Gewerkschaftszugehörigkeit aber auch Daten, wie Konto- oder Kreditkartennummer, deren Verlust oder unberechtigte Kenntnisnahme einer Benachrichtigungspflicht an die Aufsichtsbehörde und die vom Verlust betroffene Person unterliegen (§ 42a BDSG).

Ist ein Unternehmen zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten verpflichtet?

Eine Pflicht zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten besteht nur dann, wenn mehr als neun Mitarbeiter ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind (§ 4f BDSG). Öffentliche Stellen sind

grundsätzlich (§ 10a ThDSG) zur Bestellung verpflichtet. Ebenfalls grundsätzlich zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten verpflichtet sind Firmen der Markt- und Meinungsforschung bzw. Unternehmen, die der Vorabkontrolle unterliegen. Diese Verpflichtung gilt unabhängig von der Anzahl der beschäftigten Personen. Bei der Bestellung ist die fachliche Eignung sowie die Vermeidung eines Interessenkonfliktes (z. B. kein Leiter EDV, kein Leiter Personal) zu beachten. Der DSB ist dem Leiter der öffentlichen/nichtöffentlichen Stelle unmittelbar zu unterstellen und darf wegen der Erfüllung seiner Aufgaben nicht benachteiligt werden (§ 4f BDSG).

Unternehmen, die keinen Datenschutzbeauftragten bestellen müssen, haben den Datenschutz in anderer Weise sicherzustellen (§ 4g (2a) BDSG)

Welche Aufgaben/Pflichten hat ein Datenschutzbeauftragter?

Der Datenschutzbeauftragte soll die datenverarbeitende Stelle bei der Ausführung der Datenschutzgesetze und anderer Rechtsvorschriften über den Datenschutz unterstützen (§ 4 BDSG, § 10a ThDSG). Dazu gehören Aufgaben wie

- Freigabe automatisierter Verfahren,
- Erstellen von Verzeichnissen,
- Überwachung der ordnungsgemäßen Anwendung der Datenverarbeitungsprogramme,
- Beratung und Schulung der Mitarbeiter.

Der Datenschutzbeauftragte macht Angaben über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Unternehmen auf Antrag, für jedermann in geeigneter Weise verfügbar.

Welche Rechte hat ein Datenschutzbeauftragter?

Die Unternehmen haben den Datenschutzbeauftragten bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen. Wenn erforderlich müssen beispielsweise Räume, Einrichtungen, Geräte oder Hilfspersonal zur Verfügung gestellt werden.

Der Datenschutzbeauftragte hat einen „Anspruch auf Teilnahme an zur Erhaltung der zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.“ (BDSG Novelle II § 4f Abs. 3) Die Kosten dafür hat das Unternehmen zu übernehmen.

„Ist ... ein Beauftragter für den Datenschutz zu bestellen, so ist die Kündigung des Arbeitsverhältnisses unzulässig, es sei denn, dass Tatsachen vorliegen, welche die verantwortliche Stelle zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigen. Nach der Abberufung als Beauftragter für den Datenschutz ist die Kündigung innerhalb eines Jahres nach Beendigung der Bestellung unzulässig, es sei denn, dass die verantwortliche Stelle zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt ist.“
§ 4f (3) BDSG

Welche Bußgelder können bei Nichteinhaltung des BDSG erhoben werden?

Bei Organisationsverstößen wie z. B. keine Bestellung eines DSB, keine Errichtung von technisch-organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz wird ein Bußgeld in Höhe von 50.000 Euro erhoben. Bei einer rechtswidrigen Datenverarbeitung, wie z. B. eine unbefugte Erhebung oder unbefugte Deanonymisierung von Daten wird ein Bußgeld in Höhe von 300.000 Euro fällig. Bei schwerwiegenderen Straftaten ist mit Freiheitsentzug zu rechnen.

Udo Pohl, Unternehmensberater und Datenschutzbeauftragter

Violetta Schönfeld, FutureDat GmbH
<http://www.futuredat.com>

Kooperationsbörse

Ansprechpartnerin:

Patricia Elbinger

Tel.: 03 65 85 53-202

Fax: 03 65 85 53-77 202

elbinger@gera.ihk.de



Unabhängiger Qualitätsingenieur bietet deutschlandweit und in Europa die Durchführung von technischen Lieferantenkontrollen an (supplier quality engineering, technische Inspektionen bei Lieferanten sowie Qualitätskontrollen von Einzelteilen). Langjährige Erfahrungen im Auftrag deutscher und englischer Firmen liegen vor.

KB 100123

Junges dynamisches Unternehmen aus Thüringen bietet freie Kapazitäten im Bereich Blechbearbeitung (zuverlässiger Partner für Laserschneiden, Kantarbeiten sowie das Erstellen von Schweiß- bzw. Montagebaugruppen)

KB 100122

Internationale Kooperationsbörse

Ansprechpartnerin:

Petra Bauerfeld

Tel.: 03 65 85 53-128

Fax: 03 65 85 53-77 128

bauerfeld@gera.ihk.de



Tschechische Republik

Eine tschechische Firma, die sich mit der Handfertigung von dekorativem Glas beschäftigt (Aufhäng Glasplastiken, Spiegel mit Glasplastiken, Glasfotorahmen, dekorative Leuchten mit Glasplastiken, Glasmock und weitere Produkte für private und öffentliche Räume), sucht zur Vermarktung ihrer Produkte Geschäftspartner für langfristige Kooperationen.

G 019/10

Kroatien

IT-Firma aus Kroatien beschäftigt sich mit Softwareentwicklung, Softwarewartung, Webentwicklung, Webwartung, Webhosting nach Anfrage und Kundenwunsch. Das Unternehmen bietet passende Lösungen für alle Branchen und sucht langfristige Zusammenarbeit.

G 020/10

Slowakei

Angeboten werden Produktionsmöglichkeiten in Form von Werkhallen, die sofort genutzt werden können.

G 021/10

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.e-trade-center.com, der zentralen Geschäftskontaktbörse im Internet, hier können deutsche und ausländische Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen im Internet anbieten bzw. Produkte und Dienstleistungen nachfragen.

Gewerbeflächenbörse

Ansprechpartnerin:

Angela Kloss

Tel.: 03 65 85 53-112

Fax: 03 65 85 53-77 112

kloss@gera.ihk.de



In Gera-Zentrum seit 1996 bestehendes Kosmetikstudio (eingerichtet) zu vermieten oder zum Kauf. Gesamt 70,30 m² (3 Zimmer + Flur).

GF-G-21011

Gera-Bieblach kleine Wohngebietsgaststätte mit Getränkehandel zu verpachten (Ende 2010/Anfang 2011). Gastraum 45 m², Gesamtfläche 89 m².

GF-G-21012

Verkaufsstelle „Tante Emma Laden“ in Berga zu verkaufen (incl. Einrichtung Theken, Kühlzelle, Warenbestand).

GF-GRZ-21008

Bad Lobenstein: Werkstattgebäude 3.000 m² (teilrenoviert) incl. Produktionshalle und Einrichtung, zwei LKW-Einfahrten, großer Wendeplatz, Nebengebäude mit Rampe, geeignet für Schweißtechnik, Produktion, Lager- und Kunststofftechnik (Vermietung/Verkauf).

GF-SOK-21005

Anfragen zu Angeboten und Nachfragen der Börsen und eigene Wünsche zur Veröffentlichung richten Sie bitte unter Bezug auf die angegebene Chiffrenummer an:

**Industrie- und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23, 07546 Gera**

In Serba (direkt an B 7), 20.000 m² Fläche zum Verkauf, Miete oder Pacht. Eigene Zufahrt, Trinkwasseranschluss, die Fläche ist bis zu ca. 60% befestigt.

GF-SHK-21003

Existenzgründungs- börse/Unternehmens- nachfolge

Ansprechpartner:

Falk Hundertmark

Tel.: 03 65 85 53-117

Fax: 03 65 85 53-77 117

hundertmark@gera.ihk.de



Natursteinunternehmen in Thüringen – voll ausgestattet mit moderner Technik – sucht aus Altersgründen Nachfolger. Betrieb ist geeignet als Projektabwickler im Baubereich und als Hersteller von hochveredelten Produkten im Steinbereich.

EB 101101

Nachfolger für Sonnenstudio im Altenburger Land gesucht. Das Geschäft besitzt eine Fläche von ca. 100 m² und eine hochwertige Ausstattung mit sechs Kabinen/Bräunungsgeräten der Marke Ergoline (ohne Leasingkosten) und einem Tresen/Bar im Eingangsbereich. Das Lokal liegt zentral mit Parkmöglichkeiten direkt vor der Tür und besitzt einen großen Kundenkreis. Es bietet auch die Möglichkeit zur Existenzgründung. Das Sonnenstudio ist zertifiziert nach Bundesamt für Strahlenschutz (BfS).

EB 101102

Inhabergeführte Coffee-Shop-Kette mit 13 Filialen zu verkaufen. Das in den neuen Bundesländern ansässige Unternehmen mit Shops in Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen unterhält modern eingerichtete und gut gehende Filialen in Bahnhöfen, Einkaufszentren und in der Nähe universitärer Einrichtungen. Eine Finanzierung des Kaufpreises kann gestellt werden.

EB 101103

Erfolgreiches Engineering-Unternehmen im Rahmen der Nachfolge zu veräußern. Das in Mitteldeutschland ansässige Unternehmen mit Wurzeln im ehemaligen Carl Zeiss Kombinat beschäftigt 36 Ingenieure und Fachkräfte in den Bereichen der Entwicklung und Fertigung optischer Inspektionssysteme für Elektronik- und Solarunternehmen, bietet hochwertige Engineering-Dienstleistungen für die erste Liga der

Automobilindustrie und erstellt modernste Analysesysteme zur Messung flüssiger Substanzen. Das Unternehmen ist in den jeweiligen Märkten gut etabliert. Im Rahmen der Nachfolge sollen 100 % der Anteile veräußert werden.
EB 101104

Diplomarbeiten- und Praktikantenbörse

Ansprechpartner:

Denise Bayer

Tel.: 03 65 85 53 - 409

Fax: 03 65 85 53 - 77 409

bayer@gera.ihk.de



Angebote:

Ein Software- und Servicepartner für international agierende Unternehmen mit Unternehmenssitz in Jena bietet ab sofort eine Diplom- / Masterarbeit mit dem Thema Hochverfügbarkeit mit PostgreSQL an. In der Arbeit ist u. a. zu ermitteln, welche Konzepte und Lösungen existieren, die es ermöglichen PostgreSQL in Umgebungen mit Hochverfügbarkeitsanforderungen einzusetzen. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Bewerber sollten ein Studium mit der Fachrichtung Informatik, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik oder einer ähnlichen Richtung absolvieren.
DA-A-100625

Aktuelle Angebote und Gesuche sowie Inseratenvordruck (pdf-Datei) im Internet unter <http://www.gera.ihk.de> (Dokument-Nr. 3739)

Hinweise und Zusatzinformationen:

Auslandspraktikum – Ansprechpartner bei den Deutschen Auslandshandelskammern
<http://www.ahk.de>

Interaktives Informationscenter zwischen Hochschulen und Unternehmen in Thüringen
<http://www.futhuer.de>

Diese und weitere Angebote der IHK-Börsen finden Sie auch im Internet unter www.gera.ihk.de/boersen

Technologiebörse

Ansprechpartnerin:

Patricia Elbinger

Tel.: 03 65 85 53 - 202

Fax: 03 65 85 53 - 77 202

elbinger@gera.ihk.de



Die IHK-Technologiebörse enthält individuelle Angebote und Nachfragen zu technischem Know-how.

Angebote und Anmeldung:

<http://www.technologieboerse.ihk.de> oder www.ihk.de/boersen

Lehrstellenbörse

Ansprechpartner:

Wieland Huß

Tel.: 03 65 85 53 - 227

Fax: 03 65 85 53 - 77 227

huss@gera.ihk.de



Die Lehrstellenbörse mit vielen tagesaktuellen Lehrstellenangeboten finden Sie auf unserer Internet-Seite unter www.gera.ihk.de/lehrstellen

Hotline für zukünftige Azubis
0365 8553-223

Veröffentlichungen des Handelsregisters

Seit 1.1.2007 erfolgen die Bekanntmachungen von **Eintragungen im Handelsregister** bundesweit elektronisch über das Internetportal
<http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de>.

Auf unserer Internetseite <http://www.gera.ihk.de/handelsregister> sind auch weiterhin die vom **Amtsgericht Jena** veröffentlichten Neueintragungen, Änderungen und Löschungen der letzten drei Monate (nur Raum Ostthüringen) zu finden.

Weitere Internetseiten mit Unternehmensdaten:

Über das Internetportal <http://www.handelsregister.de> können die Handelsregisterdaten aller bundesdeutschen Registergerichte direkt abgerufen werden.

Die Bekanntmachungen der Insolvenzgerichte erfolgen bundesweit über das Internetportal <http://www.insolvenzbekanntmachungen.de>.

Eine Zusammenfassung aller wesentlichen publikationspflichtigen Unternehmensdaten können über das Internetportal <http://www.unternehmensregister.de> eingesehen werden.

Impressum

Ostthüringer Wirtschaft ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera

21. Jahrgang Nr. 11/2010

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23, 07546 Gera · Telefon: 0365 8553-0 · Telefax: 0365 8553-77 100
Internet: <http://www.gera.ihk.de>

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf
(schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH

Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrid Walther
Telefon: 0365 4346258 · Telefax: 0365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Gestaltung und Titellage: Marofke Werbung Zeulenroda

Flur Moos 1, 07937 Zeulenroda-Triebes · Telefon: 036628 83030 · Telefax: 036628 89443

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: 0365 73752-0 · Telefax: 0365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Erscheinungsweise: monatlich

Branchenspiegel

Branchenspiegel

Energieberatung

Energiekosten sparen!



80 %
Zuschüsse
für Energieberatung

www.intitalberatung.com

Gefahrenmeldesysteme

TECOSI Gegründet 1983

Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Gewerbeversicherungen

**Spezialist für
Gewerbeversicherung
Vergleich
fast aller Versicherer**

Tel.: 036605 / 343-10
Funk: 0172 / 5354520
Ernst & Markus Gese
Versicherungsmakler GbR

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**

Technische Kunststoffteile

07955 Auma, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

**Interessiert
an Umsatz?**

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

Stempel

**STEMPEL
XPRESS**

Theaterstraße 70
07545 Gera

Telefon 0365/ 247 85
Telefax 0365/ 2 90 07 52
info@stempelexpress-gera.de

Druckerei

Ideen in Farbe und Form

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



**Drucksachen, Bücher, Broschüren
Werbemittel, Verpackungen,
Präsentationsmappen**

Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Straße 2 • 07545 Gera
Tel.: (0365) 43 46-0 • Fax: (0365) 43 46-299
info@gebr-frank.de • www.gebr-frank.de

Stempel



**Stempel
und
Zubehör**

43 46-270

Fachgerechte Beratung
Lieferung innerhalb 24 Std.

Ihr Stempelpartner
Bettina Stölzer
- Siebdruckerei -

Ludwig-Jahn-Str. 2 • 07545 GERA
Fax (0365) 43 46-299

Weitere Leistungen und Produkte:

- Branchentypische
Werbegeschenke
- Kranzschleifen
- Drucksachen

Tel. 0365 / 4346258 • anzeigen@verlag-frank.de

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)



Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280
E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Das Örtliche

www.dasoertliche.de

Mit Werbung bei Das Örtliche steigern Sie Ihren Umsatz.

Denn haben Nutzer den gesuchten Händler oder Dienstleister über uns gefunden, kommen sie meistens auch mit diesem ins Geschäft*.



87,5%

der Das Örtliche Nutzer nehmen nach der Suche Kontakt mit dem Unternehmen auf.



81,2%

der Nutzer sind nach der Kontaktaufnahme mit dem Inserenten kaufbereit.



= 500€

geben Nutzer im Durchschnitt nach der Kontaktaufnahme für einen Kauf aus.

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns.

Telefon: 0365 - 73 776 - 0

Telefax: 0365 - 73 776 - 450

E-Mail: info@ortverlag.de



*Quelle: TNS emnid, Nov. 2009; Basis: Nutzer von Das Örtliche, die nach Kontaktaufnahme gekauft haben



Ostthüringer
Regionaler
Telefonbuch-Verlag GmbH

Ihr Verlag Das Örtliche

www.ortverlag.de